

Geplante Erhaltungssatzung für Gründerzeithäuser in Trier-Süd wird vorgestellt **Seite 4**



Doppelter Gewinn: Bei seinem ersten Besuch in der Partnerstadt Pula begrüßt OB Jensen den EU-Beitritt Kroatiens zum 1. Juli **Seite 5**



Einladung zum großen Trierer Kinderfest am 26. Mai im Palastgarten **Seite 11**

18. Jahrgang, Nummer 20

AMTSBLATT

Dienstag, 14. Mai 2013

Kulturleitbild als Streitschrift

Kulturdezernent Egger wünscht sich breite Diskussion

Im Juni 2011 beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, Kultur-Leitlinien zu entwickeln, um hieran konkrete Handlungsempfehlungen für einzelne Bereiche zu erarbeiten. Erste Versuche im größeren Kreis waren nicht von Erfolg gekrönt. „Die Interessen waren zu unterschiedlich“, beurteilt Kulturdezernent Thomas Egger im nachhinein die wenig zielführenden Bemühungen. Also entwarf er mit einer kleinen internen Arbeitsgruppe in einem konzentrierten Prozess auf straff gefassten sieben DIN A 4-Seiten den „Entwurf eines Kulturleitbildes 2025 für Trier.“

Das Papier, das Egger als „Streitschrift“ versteht, die in „vielen Bereichen bewusst verkürzt und provoziert, um Schwung in die Sache zu bringen“, wurde vergangene Woche dem Kulturausschuss des Stadtrats vorgestellt. Jetzt wünscht sich der seit kurzem parteilose Beigeordnete eine breite öffentliche Diskussion über die von ihm verantworteten Thesen.

Vier Handlungsfelder

Eggers Diskussionsbeitrag richtet sich auf die vier Handlungsfelder „Kulturangebote für die Bürgerinnen und Bürger“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur in ihrer Beziehung zur Wirtschaft“ sowie „Umgang mit dem kulturellen Erbe“. Lapidar, aber bedeutungsschwer wird herausgestellt, dass das wesentliche Mittel kommunaler Kulturpolitik der Kulturhaushalt mit seinen immer knapper werdenden Mitteln ist.

Das Leitbild steht im Kontext des „Strategischen Konzepts Zukunft Trier 2025“ und der grenzüberschrei-

tenden Zusammenarbeit. Schon die Präambel beinhaltet den grundlegenden Leitgedanken, wonach Zielvereinbarungen zum wesentlichen Steuerungselement der Kulturpolitik werden sollen, ohne dabei die Programmhöhe der Kulturveranstalter tangieren zu wollen.

Vier Handlungsprinzipien

Zu den vier Prinzipien der Kulturverwaltung gehören eine Absage an Bestandsgarantien für Institutionen und Strukturen, das Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt, ohne „Umfänglichkeit oder gar Vollständigkeit“ leisten zu können sowie die Prinzipien der Subsidiarität und Wirtschaftlichkeit.

In den folgenden Kapiteln wird die Anschubhilfe städtischer Kulturpolitik für neue Initiativen, aber auch die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger betont. Ihnen, den Künstlern oder Vereinen, ist über die geförderten Kulturinstitutionen hinaus ein großes innovatives Potenzial künstlerischer Kreativität zu verdanken. Der als Querschnittsaufgabe definierten kulturellen Bildung wird ein großes Integrationspotenzial zugeschrieben. Die bestehenden Angebote, so im schulischen Bereich, müssen besser vernetzt werden.

Kultur und Wirtschaft

Aus zwei Blickrichtungen widmet sich der Entwurf dem Kernthema „Kultur und Wirtschaft“. Im Kapitel „Wirtschaft als Kulturfaktor“ werden die kultur- und kreativwirtschaftlichen Potenziale für Trier aufgezeigt, wobei der Hochschule mit dem Fachbereich „Gestaltung“ besondere Bedeutung eingeräumt wird. „Kultur als



Gäste aus Frankreich. Im Entwurf des Kulturleitbildes wird grenzüberschreitenden Projekten große Bedeutung beigegeben. Aktuelles Beispiel ist das Gastspiel des Kulturfrachtschiffs „Cassian Carl“ in Trier mit dem Auftritt des französischen Percussion-Ensembles „Les Tambours du Bronx“ ein mitreißendes Programm auf der schwimmenden Bühne.

Foto: Rolf Lorig/Bericht auf Seite 3

Wirtschaftsfaktor“ beschreibt Trier als Tourismusmetropole. Die eindimensionale Zuordnung als Römerstadt birgt auch Imageprobleme in sich.

Im Absatz „Kulturelles Erbe“ wird die Spannung zwischen dem Bewahren und der öffentlichen oder privaten Nutzung von Denkmälern und deren kostenintensiver Pflege aufgegriffen. Das Leitbild plädiert dafür, auch Veränderungen zuzulassen. Die Denkmalpflege dürfe nicht zu einer Musealisierung der Stadt führen.

Das Management setzt um

Der letzte Teil geht pragmatisch auf die Umsetzung der politischen Vorgaben des Kulturleitbildes durch die Kul-

turverwaltung ein, wobei zwischen Kulturpolitik und -management eine klare Aufgabenteilung besteht. Zu den Aufgaben der Kulturverwaltung gehört eine fortwährende Aufgabenkritik, die auch Zielvereinbarungen trifft und überprüft. Der Stadtrat wird in einem jährlichen Bericht über die Entwicklungen informiert. Mindestens einmal in jeder Legislaturperiode soll das Leitbild selbst neu zur Diskussion gestellt werden.

Wie geht es weiter?

Nach der Präsentation seines Entwurfs beabsichtigt Egger eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer breiten Diskussion über seine Streitschrift. Vorgesehen sind eine öf-

fentliche Ausschussberatung, moderierte Workshops sowie öffentliche Medienforen.

Der Zeitplan sieht eine Verabschiedung im Rat für Ende des Jahres vor. Doch Egger drängt nicht zur Eile. Er plädiert für eine ausgiebige Erörterung seines Positionspapiers, selbst wenn es zu einem Kommunalwahlkampfthema würde. Denn das steht für ihn fest: „Wenn das Leitbild in seinen Strukturen konsequent zu Ende gedacht und umgesetzt wird, wird sich einiges verändern.“

Vorwort und Text des Entwurfs auf den Seiten 8 und 9 sowie im Internet: www.trier.de/pdf/entwurf_kulturleitbild.pdf

Rückkehr an die Porta Nigra

Großes Interesse für Karl-Marx-Installation von Ottmar Hörl



Auf Augenhöhe. Diese Besuchergruppe aus Koblenz hat Gefallen an der Kunstaktion gefunden. Foto: PA

Karl Marx wohnte während seiner Kindheit und Jugend in Trier direkt neben der Porta Nigra. Jetzt kehrte der berühmteste Sohn der Stadt gleich hundertfach dorthin zurück: Bis Ende nächster Woche ist die Installation der Kunststoffskulpturen des Nürnberger Künstlers Ottmar Hörl rund um das römische Stadttor zu sehen. Schon am Eröffnungswochenende avancierten die 80 Zentimeter großen Marx-Plastiken in verschiedenen Rot- und Orangetönen zu beliebten Fotomotiven. Vielfach wurden sie von Passanten spontan neu gruppiert und angeordnet, vereinzelt leider auch entwendet.

Kulturdezernent Thomas Egger freute sich bei der Auftaktveranstaltung im überfüllten Trebetasaal des Stadtmuseums über das wieder erwachte Interesse an Marx. Auch die Ausstellung „Ikone Karl Marx“ verzeichnete hohe Besucherzahlen. Gast-

redner Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Linken im Bundestag, plädierte zu Marx' 195. Geburtstag leidenschaftlich für einen unverkrampften und selbstbewussten Umgang mit dem Erbe des weltweit bekanntesten deutschen Denkers. Als einen Beitrag dazu schlug er vor, die Trierer Universität in Karl-Marx-Universität umzubenennen.

Die Figuren von Ottmar Hörl zeigen einen freundlich erscheinenden Marx im festen Winteranzug, die rechte Hand in einer Bewegung, als wollte er die Taschenuhr oder den Geldbeutel zücken. Die Skulpturen können zu einem Preis von 300 Euro pro Stück erworben werden. Anlaufstelle für Interessenten ist ein Infocenter an der Nordseite der Porta Nigra. Vom Verkauf profitiert mit 50 Euro pro Exemplar auch die Kulturstiftung der Stadt Trier.

Frühjahrsoffensive

Im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss am Donnerstag, 16. Mai, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, präsentiert das Jobcenter sein Konzept für eine Frühjahrsoffensive auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem geht es um öffentliche Veranstaltungen zur derzeit laufenden Pflegestrukturplanung.

Eine Spur am Moselufer gesperrt

Wegen Asphaltarbeiten für die Fahrbahnsanierung am Moselufer steht bis einschließlich Mittwoch, 15. Mai, in Höhe der Berufsfeuerwehr stadtauswärts Richtung Konz nur eine Spur zur Verfügung. Dort gilt Tempo 30. Die Auffahrt auf die Konrad-Adenauer-Brücke kann genutzt werden. Während des Berufsverkehrs sind Stauungen möglich.



Meinung der Fraktionen



Stärkung der Ortsbeiräte hat hohe Priorität

In ziemlich genau einem Jahr, im Mai 2014, werden in Trier ein neuer Stadtrat sowie die 19 Ortsbeiräte und Ortsvorsteher gewählt. Sie sind zwar die unterste Entscheidungsebene, doch ihnen kommt eine hohe Bedeutung zu, denn sie dienen als wichtige Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, entscheiden über die Entwicklung ihres Stadtteils mit und können wichtige Impulse für die Stadtratsarbeit setzen. Dennoch: Es wird aller Voraussicht nach für alle Parteien schwer werden, eine ausreichende Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten für diese Gremien zu benennen.

Das hängt mit den Rahmenbedingungen zusammen: In der Vergangenheit wurden die Beschlüsse der Ortsbeiräte nicht ausreichend in den Beratungen höherer Gremien gewürdigt oder es wurden Projekte, die sie mittels der Ortsteilbudgets beschlossen hatten, erst Jahre später umgesetzt. Deshalb entstand in den letzten Monaten ein Dialogprozess zwischen Orts-

beiräten, Verwaltung und Fraktionen, der bereits erste Erfolge erzielte. So hat Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani in ihrem Dezernat vor, stadtteilrelevante Beschlussvorlagen der Verwaltung künftig vor der abschließenden Beratung im Fachausschuss den Ortsbeiräten vorzulegen.

Die CDU hat im Stadtrat einen Antrag eingebracht, um die Position der Ortsvorsteher und -beiräte zu verbessern. Zu unseren Vorschlägen gehört, deren Zuständigkeiten und Rechte in der Hauptsatzung schriftlich zu fixieren, die Ausstattung der Ortsvorsteher zu verbessern und neue Formen der kooperativen Teilhabe zu entwickeln. Diese Punkte und weitere Vorschläge werden zeitnah im Steuerungsausschuss besprochen. Wir werden darauf achten, dass es zu einer Aufwertung der Gremien kommt, denn es handelt sich hierbei um die beste Form der Bürgerbeteiligung vor Ort.
Dr. Ulrich Dempfle, Vorsitzender



Ortsbeiratsarbeit weiter optimieren!

In der jüngsten Stadtratssitzung fand innerhalb der Ortsbeiräte-Debatte ein von der SPD-Fraktion eingebrachter Änderungsantrag eine breite Mehrheit. Dieser sieht vor, die in der letzten Ortsvorsteherbesprechung vereinbarte Zusammenarbeit zwischen Ortsbeiräten, Verwaltung und Stadtrat weiter zu optimieren.

Die Weiterentwicklung der Kompetenzen von Ortsvorsteherinnen, Ortsvorstehern und Ortsbeiräten soll laut diesem Antrag in einer Arbeitsgruppe untersucht werden. Sie soll sich aus Vertretern von Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern, Verwaltung und Ratsfraktionen zusammensetzen und Wege beraten, um die kommunale Selbstverwaltung zu stärken. Aus den Diskussionen der letzten Zeit war erkennbar, dass neben der Verbesserung der bisherigen Zusammenarbeit es unbedingt notwendig ist, auch einmal eine grundsätzliche Debatte über die zukünftigen Strukturen der Ortsbeiräte zu führen.

Darüber hinaus erachten wir es im zurzeit angewandten Verfahren für unabdingbar, dass bei gegenläufigen Entscheidungen des Stadtrats den Ortsbeiräten nicht nur das Ergebnis, sondern auch die Begründung mitgeteilt wird, weshalb der Stadtrat vielleicht aus gesamtstädtischer Sicht zu einer anderen Entscheidung gelangt ist. Ebenso, dass bei wichtigen Vorlagen, die den Stadtteil betreffen, die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher frühzeitig, das heißt bereits bei der Vorlagenerstellung, eingebunden werden.

Die SPD wird diesen Prozess positiv begleiten. Dabei steht die Entwicklung einer effizienten und kooperativen Gremienstruktur im Vordergrund. Die Ortsbeiräte leisten die wichtige Aufgabe, die Interessen der Ortsteile in die gesamtstädtische Politik einzubeziehen.

Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher von Feyen-Weismark



Integration oder Inklusion

Am 5. Mai fand wieder der „Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ statt. Ein Tag des Protestes gegen Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung. Sicher ist das ein Tag, der mit Aktionen und Aktivitäten in der Stadt zum Nachdenken und Innehalten anregen soll.

Nun wird seit circa fünf Jahren verstärkt nicht mehr nur von der „Integration“ gesprochen, sondern von der „Inklusion“. Sie bedeutet nicht eine bessere Integration, sondern setzt am Übel selbst an. Während die Integration das Wiedereingliedern von Menschen, die diskriminiert, benachteiligt und separiert wurden, beschreibt, vermeidet der Weg der Inklusion die Ausgrenzung. Wer nicht ausgegrenzt wird, muss auch nicht integriert werden. Inklusion bedeutet auch, dass die Verantwortung für eine gleichberechtigte Gesellschaft bei den sogenannten „Normalen“ liegt

und nicht bei den behinderten Menschen und ihren Interessenvertretungen.

Wie weit wir von diesem Leitgedanken der Inklusion entfernt sind, zeigt der Umstand, dass der Protesttag wieder mal ausschließlich von denen gestaltet wurde, die nicht dafür verantwortlich sind, dass sie selbst ausgegrenzt und behindert werden in ihrer Lebensgestaltung. Zu danken ist allen, die diesen Tag mitgestaltet haben. Dass es wieder die gleichen waren wie immer, ist bedauerlich.



Gerd Dahm

Die vielen Vereine und Verbände der „Normalos“ haben ihre Verantwortung für diesen Tag offensichtlich noch nicht erkannt.

Gerd Dahm, Fraktion Bündnis 90/Grüne



Kultur des Helfens, des aktiven Miteinanders

Bürgerschaftliches Engagement hält die Gesellschaft zusammen, es ist unverzichtbar für das Gemeinwesen. Für uns Freie Wähler ist es immer wieder erfreulich festzustellen, dass viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich für die Belange ihrer Mitbürger einzusetzen. Ihnen sagen wir: Lassen Sie nicht nach, machen Sie weiter so! Und anderen rufen wir zu: Lassen Sie sich anstecken und packen Sie mit an!

Beispielhaft möchten wir heute einmal einem Mann danken, der nach 40 Jahren Stadtratstätigkeit offiziell aus der Stadtpolitik ausgeschieden ist, aber weiter aktiv dort mitmischte. Häufig tut er dies im Stillen, wenn sich Bürger mit ihren Anliegen hilfesuchend an ihn wenden. Ehrenamtlich tätige Kommunalpolitiker ziehen sich nach ihrem Ausscheiden meist ins Schneckenhaus zurück. Bei Manfred Maximini ist dies anders. Ihm ist die

Geschichte seiner Heimatstadt sehr wichtig und er wirkt auch nach seinem Ausscheiden aus dem Stadtrat aktiv an der Weiterentwicklung der Stadt mit. Zu unserer Freude nimmt er in beratender Funktion regelmäßig an unseren wöchentlichen Fraktionssitzungen teil und wir greifen gerne auf seinen Erfahrungsschatz zurück.

So wie er, ohne im Rampenlicht zu stehen, sind viele Frauen, Männer, Jugendliche und Ältere zur Übernahme von Verantwortung bereit. Ihnen allen, die sich an den unterschiedlichsten Stellen für das Gemeinwohl unserer Stadt einsetzen, sagen wir ein herzliches Dankeschön. Nicht zuletzt die Folgen des demographischen Wandels fordern verstärktes Engagement und darum bitten wir. Dazu gehört auch eine aktive Mitwirkung im ehrenamtlichen Bereich der Kommunalpolitik.

FWG-Stadtratsfraktion



Ehrenamt stärken!

Die Arbeit und das Engagement der Freiwilligen Feuerwehren in Trier müssen anständig entlohnt werden! Das ist nicht nur die Meinung der FDP-Kommunalpolitiker, sondern auch der Bundestagsabgeordneten unserer Partei. Der Großbrand in Trier-Süd vor gut zwei Wochen zeigte wieder einmal mehr, wie sehr die Stadt auf ihre Feuerwehren angewiesen ist. Ein Wohnhaus brannte vollständig ab und es glich einem Wunder, dass keine Personen verletzt wurden. Am Einsatzort befanden sich mehrere Freiwillige Feuerwehren aus Trier und die Berufsfeuerwehr. Dank des schnellen und professionellen Handelns der Einsatzkräfte konnte das Feuer erfolgreich bekämpft werden.

Hierbei stellt sich die Frage: Was treibt die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren an, ihre Gesundheit und ihre Freizeit für unser Allgemeinwohl zu opfern? Bei den Freiwilligen Feuerwehren erhält der Löschzugführer

eine monatliche Entschädigung von 57,78 Euro und der Jugendfeuerwehrwart 30 Euro im Monat! Die anderen Mitglieder bekommen keine Entschädigung. Das ist sicherlich ein Grund dafür, dass immer weniger Menschen in Rheinland-Pfalz lieber etwas anderes tun, als einem Ehrenamt nachzugehen, bei dem man keinen Motivationsfaktor hat.

Eine Verbesserung ist in Sicht, bedingt durch einen Antrag der Koalitionsfraktionen und der Bundesregierung im Bundestag. Sie brachten im März ein Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts ein. Hierbei soll ein steuerfreier Betrag bei Aufwandsentschädigungen von 2100 auf 2400 Euro angehoben werden. Dies bedarf der Zustimmung des Bundesrates. Demnach liegt es in der Zukunft an der Landesregierung, die Vergütungen für das Ehrenamt anzuheben!

Felix Brand, FDP-Fraktion



Kulturleitbild? Von unten nach oben bitte!

Vergangenen Dienstag veröffentlichte Kulturdezernent Thomas Egger seinen Diskussionsentwurf zum kulturpolitischen Leitbild der Stadt Trier. Die Linksfraktion wird diese Diskussion kritisch im Rat und im Kulturausschuss begleiten.

Für uns ist es wichtig, dass über die Zukunft der Kulturlandschaft nicht mit abstrakten



Katrin Werner und Marc-Bernhard Gleißner



Wertevorstellungen wie „Wirtschaftlichkeit“ oder „Subsidiarität“ diskutiert wird, unter denen jeder alles verstehen und ableiten kann. Die Linksfraktion will qualitativ über die Zukunft der Kulturlandschaft beraten.

Wir laden deshalb alle Kulturinteressierten und Kulturschaffenden zum Dialog mit unserer Fraktion ein. Gemeinsam wollen wir einen Diskussionsprozess mitgestalten, der von unten nach oben geht.

Kultur ist unser gemeinsames Gut! Auf Anregungen, Gespräche und Diskussion freuen wir uns. Kontakt können Sie mit uns aufnehmen per E-Mail (linke.im.rat@trier.de) oder telefonisch: 0651/7184020.

Katrin Werner, Fraktionsvorsitzende und Marc-Bernhard Gleißner, Mitglied im Kulturausschuss

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Verweigerte Bordell-Genehmigung rechtens

Verwaltungsgericht bestätigt Entscheidung der Stadt

Das Verwaltungsgericht Trier hat in einem Urteil vom 24. April die Stadt in ihrer Entscheidung bestätigt, die Erteilung einer Genehmigung für einen bordellartigen Betrieb in der Eurerer Straße abzulehnen und die gleichzeitige Nutzung zu untersagen. Wie es in seiner Urteilsbegründung mitteilte, verstoße die vom Eigentümer beantragte Nutzungsänderung von Wohn- zu Prostitutionszwecken gegen materielles Baurecht.

Unruhe stört Anwohner

Bei der beantragten Nutzung handele es sich nicht ausschließlich um Wohnungsprostitution, sondern einen bordellartigen Betrieb, da dieser

„dem Anwesen das Gepräge gebe“. Dies sei aber in dem Gebiet des Hauses nicht zulässig, das das Gericht nach einem Ortstermin baurechtlich am ehesten als Mischgebiet charakterisierte. Es diene dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht stören. Dies sei jedoch mit der „milieubedingten Unruhe“, die die Ansiedlung eines bordellartigen Betriebs mit sich bringe, nicht genehmigungsfähig und damit zu untersagen. Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats die Zulassung der Berufung durch das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz beantragt werden.

Aktenzeichen: 5 K 34/13.TR u.a.

Sprechstunde für Petitionen

Die nächste Trierer Sprechstunde des rheinland-pfälzischen Bürgerbeauftragten Dieter Burgard findet am Dienstag, 4. Juni, im Rathaus statt. Anmeldungen bis 27. Mai, unter der Rufnummer 06131/2899999.

Aufgabe des Bürgerbeauftragten ist unter anderem, bei Problemen mit einer Verwaltung nach Lösungen zu

suchen. Er sieht sich als Lotse für die Bürger, die den immer komplexer werdenden Strukturen oft hilflos gegenüber stehen. Überparteilich und unabhängig setzt er sich für eine schnelle Klärung ein. Weitere Infos per E-Mail (poststelle@derbuergerbeauftragte.rlp.de) sowie im Internet: www.derbuergerbeauftragte.rlp.de.

Reduzierter Service im Standesamt

Wegen einer Mitarbeiterweiterbildung ist das Standesamt am Mittwoch, 15. Mai, geschlossen. Als einzige Ausnahme können zwischen 8.30 und 12 Uhr Sterbeanzeigen in dem Büro im Palais Walderdorff abgegeben werden.

Logistik-Kooperation mit Luxemburg

Der Wirtschaftsdezernatsausschuss befasst sich am Mittwoch, 22. Mai, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus mit einer grenzüberschreitenden Logistik-Kooperation mit Luxemburg und dem geplanten Online-Verfahren bei der Kfz-Zulassung.

Verfahren deutlich schneller erledigt

Erste Bilanz für Trierer Haus des Jugendrechts

Eine deutliche Verkürzung der Verfahren schon ein dreiviertel Jahr nach dem Start – mit dieser positiven Bilanz kann das Trierer Haus des Jugendrechts aufwarten. Wie mehrere Vertreter der Einrichtung bei einem Ortstermin des Jugendhilfeausschusses weiter berichteten, soll in den nächsten Monaten ein verstärktes Augenmerk auf die Opfer von Straftaten gerichtet werden.

Aufwendige Vorbereitung

In der für knapp fünf Millionen Euro umgebauten früheren Gneisenaukaserne in Trier-West sind Jugendexperten der Polizei, Jugendstaatsanwälte, die Jugendgerichtshilfe, die

regionale Jugendschutzbeauftragte, der Verein „Starthilfe“, die Bundespolizei, die Opferhilfe „Weißer Ring“ und das Jugendwerk Don Bosco untergebracht. Hauptziel ihrer Arbeit ist eine verbesserte Ahndung und Prävention von Jugendkriminalität.

Die regionale Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz führt die Straffung der Verfahren und den insgesamt reibungslosen Start der neuen Einrichtung nicht zuletzt auf die Tatsache zurück, dass die verschiedenen Partner schon vorher eine vielfältige Zusammenarbeit pflegten und eine eigene Lenkungsgruppe zur Vorbereitung des Umzugs gründeten, die sich regelmäßig traf.



Rundgang. Heinz Berger (Jugendgerichtshilfe) und Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz (1. und 4. v. l.) stellen einigen Ausschussmitgliedern das vergangene August eingeweihte Haus des Jugendrechts vor. Foto: PA

Kultur am Fluss

Schwimmende Bühne „Cassian Carl“ macht Zwischenstation in Trier



Buntes Programm. Neben verschiedenen Auftritten von Tanzgruppen wie die Damen beim „Tribal Dance“ (oben) spielte das Philharmonische Orchester auf der großen Open Air-Bühne (unten). Fotos: PA

Gestartet in Lahnstein mit dem Ziel Metz ankerte am Mittwoch das Frachtschiff „Cassian Carl“ mit Open Air-Bühne am Zurlaubener Ufer. Das Projekt „Kultur im Fluss – von Mainz nach Metz“ ist Teil des Kultursommers Rheinland-Pfalz, der in Erinnerung an den 50. Jahrestag des Elysée-Vertrags unter dem Motto „Eurovisionen“ steht.

Vielfalt, Chancen und Freizügigkeit: Diese Stärken sieht Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Großregion. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Jensen zeigte sie sich bei der Eröffnung des europäischen Kunst- und Kulturfestivals in Trier beeindruckt von der grenzüberschreitenden Schifffahrt. Beide merkten in ihren Grußworten an, dass ein friedliches Europa nicht selbstverständlich sei. Jensen, gerade aus der Partnerstadt Pula zurückgekehrt, hofft, dass auch in Deutschland wieder ein Feuer für Europa entflammt, so wie er es bei den im Juli in die EU eintretenden Kroaten sehen konnte.

Lob für Zusammenarbeit

„Trier ist Kulturstadt. Das Angebot strahlt über die Stadt hinaus. Durch unsere Lage sind wir für die Region auch Vorposten grenzregionaler Zusammenarbeit“, hob Jensen die Rolle der Moselstadt in der Großregion hervor. Kulturdezernent Thomas Eger, derzeit Vorsitzender des Vereins Kulturraum Großregion, lobte besonders die Zusammenarbeit der Länder: „Der Verein gibt wichtige Impulse und versucht, die Vernetzung noch weiter zu verbessern.“ Am Zurlaubener Ufer konnten auch die luxemburgische Kulturministerin Octavie Modert und Helga Knich-Walter aus dem



saarländischen Kulturministerium begrüßt werden.

Tufa und Theater präsent

Das bis in die Nacht dauernde Programm wurde durch das Philharmonische Orchester der Stadt eröffnet, das in seinen „Moselserenaden“ unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl unter anderem Auszüge aus Verdis „Nabucco“ aufführte. Auch die Tuchfabrik beteiligte sich mit Tanz, Theater und Technikdarbietungen an dem Kulturreigen: Die „Tribal Dance“-Truppe präsentierte in bunten Kostümen ihren orientalischen Improvisations-Gruppentanz. Das „Trio“ Hanna Ma (Trier), Anu Sistonen (Luxemburg) und Jennifer Gouhier (Metz) führte einen grenzüberschreitenden Tanz vor. Sie kombinierten klassische Ballettbewegungen mit verschiedenen Musikrichtungen wie Rock.

Zudem wurden erste Szenen des neuen Musicals „Jekyll and Hyde“ vorgeführt. Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden Videos

aus „D’Konschtkescht“ gezeigt. Diese Boxen sind an öffentlichen Orten in der Großregion aufgestellt. Jeden Monat wird zeitgleich in den Kisten das Video eines Künstlers der Großregion präsentiert.

Ölfässer als Instrumente

Ihre Kreativität bewiesen Studenten der Hochschule in ihren beiden Performances: In der Präsentation „Landgang“ traten 16 Studenten mit Lehm bekleidet auf und gaben ein Statement für die Gleichheit der Menschen und damit gegen Luxus ab. Zudem blickten sie bereits auf die „Illuminale“, die Mitte September erstmals die Mosel erleuchten wird.

Mit Ölfässern als Instrumente sorgten die „Tambours du Bronx“ für einen der Höhepunkte des Abends. Mit ihrer Klangkunst sind die 17 Trommler bereits seit über 25 Jahren international unterwegs. Um Mitternacht wurde das Festival durch einen Poetry-Slam im Schiffsbauch beendet. Das Frachtschiff ist dann am Samstag an seinem Ziel in Metz eingetroffen.

Konzertkarten gewinnen

SWT Für das „Best-of-Orgel“-Konzert am Sonntag, 16. Juni, 16 Uhr, in der Konstantin-Basilika verlosen die Stadtwerke unter ihren Kunden 50 mal zwei Eintrittskarten. Kantor Martin Bambauer spielt Orgelhöhepunkte aus drei Jahrhunderten. Der Gegenwert der Eintrittskarten wird für die neue Hauptorgel der Basilika gespendet, die am 1. Advent 2014 eingeweiht wird. Damit möchten die SWT die Basilika als Kulturdenkmal, Treffpunkt und

Touristenmagnet würdigen und die Bedeutung für die Region verdeutlichen. Zur Teilnahme an der Verlosung genügt eine E-Mail an kommunikation@swt.de mit Name, Adresse und Vertragskontonummer, Stichwort „SWT-Orgelkonzert“. Mitmachen können alle Kunden. Pro Gewinner gibt es maximal zwei Karten. Einsendeschluss ist Pfingstmontag, 20. Mai. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

Debatte über Hindenburgstraße

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des nächsten Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr, im historischen Frankenturm, Dietrichstraße 6. Danach geht es um die Bürgerbeteiligung zu einer möglichen Umbenennung der Hindenburgstraße. Zu diesem strittig diskutierten Thema wurden kürzlich die Anwohner befragt. Zudem steht der Bebauungsplan BM 28 „Ecke Bruchhausenstraße/Franz-Ludwig-Straße“ auf der Tagesordnung.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

16. Mai: Landesmuseum eröffnet Dokumentarschau über die bisherigen Ergebnisse der Kaiserthermen-Ausgrabungen.
18. Mai: OB Dr. Heinrich Raskin übergibt das neue, im Weißhauwald gelegene Sportheim der Stadt seiner Bestimmung.

Vor 45 Jahren (1968)

16. Mai: Stadtrat beschließt Errichtung der dritten Moselbrücke im Bereich des Abteiplatzes.

Vor 35 Jahren (1978)

16. Mai: Theater der Stadt Metz gastiert im Trierer Theater mit der Operette „Monsieur Beaucaire“ von André Messager.
20. Mai: Aus wilhelminischer Zeit stammende Aula des Max-Planck-Gymnasiums wiederhergestellt.

Vor 30 Jahren (1983)

14. Mai: „Haus der Jugend“ in Ruwer seiner Bestimmung übergeben.
Im Mai: Stadtparkasse stellt 42 Plakatentwürfe zur 2000-Jahr-Feier aus.

Vor 25 Jahren (1988)

18. Mai: Realschule der Ursulinen in Heiligkreuz erhält Namen „Blandine-Merten-Realschule“.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Mai: Weitere Funde auf dem ehemaligen Landewyck-Gelände, darunter antikes Zierbecken und Reste einer römischen Töpferei.
Im Mai: Stadtbezirksbeamte der Polizei sorgen für mehr Bürgernähe.

Vor 10 Jahren (2003)

16. Mai: Haushaltsabschluss 2002 mit einem Defizit von 14,8 Millionen Euro um einiges besser gegenüber dem Ansatz von 21,8 Millionen Euro.
20. Mai: Rettung des Römerfestivals „Brot und Spiele“ in letzter Sekunde. Sponsoren tragen die Hälfte der Kosten. Stadt übernimmt bei Zustimmung des Rates das Zuschauer-Risiko.
20. Mai: Restaurierung der Mariahilf-Kapelle auf dem Markusberg abgeschlossen. Stationsbilder erneut mutwillig beschädigt.

aus: Stadttrierische Chronik

Doppelter Ravel

Musikalisch-schillernde „Schattierungen“ können die Besucher des siebten Sinfoniekonzerts dieser Spielzeit am Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr, Großes Haus des Theaters, erleben. Am Beginn und am Schluss stehen zwei Kompositionen von Maurice Ravel: die „Alborada del grazioso“ und die „Rapsodie espagnole“. Der gefeierte US-amerikanische Ausnahme pianist Andrew von Oeyen spielt gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl das zweite Klavierkonzert in c-Moll von Sergej Rachmaninoff. Im Anschluss folgt dann die Suite „Bacchus et Ariane“ von Albert Roussel. Konzertkarten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefonnummer: 0651/718-1818.



Verlogene Idylle

Zum 65. Geburtstag des reichen Big Daddy reist die ganze Familie an. Das Aufeinandertreffen wird jedoch zur Farce aus Verlogenheit, Selbsttäuschung und Habgier: Ein Sohn möchte an das Erbe heran, der andere macht seine Frau für den Tod des besten Freundes verantwortlich, hadernd mit dem Leben und interessiert sich nicht für die Fehden einer Familie, die schon längst nicht mehr amerikanischen Vorzeigeklischees entspricht. Tennessee Williams' Psycho-drama „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ aus dem Jahr 1955 feierte am Samstag Premiere am Theater. Inszeniert wird das Stück von Werner Tritzschler, der unter anderem Daniel Glattauers „Gut gegen Nordwind“ dem Trierer Publikum näherbrachte.

Foto: Theater/Marco Picuch

Bessere Orientierung auf attraktivem Jobmarkt

Neuer MINT-Initiativkreis plant Datenbank

Der mit mehr als 40 Partnern gestartete Trierer Initiativkreis zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) startet im Sommer eine Datenbank zu dem Berufs- und Studienorientierungsangeboten von Unternehmen und Hochschulen für weiterführende Schulen. Im August beginnt eine fünfteilige Fortbildung für Erzieherinnen.

Im Rahmen der MINT-Förderung hat die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Trierer Rathaus als kommunales Bildungsmanagement seit ihrem Start 2010 kontinuierlich passgenaue Beratungs- und Fortbildungsangebote entwickelt, um das bei Kindern oft früh ausgeprägte Interesse für naturwissenschaftliche Themen immer wieder aufzugreifen und zu vertiefen und so dem Fachkräftemangel in den MINT-Berufen entgegen zu wirken. Das Spektrum der Anwendungen reicht von der frühkindlichen Bildung bis zum Übergang von der Schule in das Erwerbsleben oder in die Hochschulen.

Weitere Mitstreiter gesucht

Mit der Gründung des Initiativkreises unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klaus Jensen entsteht ein Forum, in dem alle Organisationen und Initiativen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Förderung

der naturwissenschaftlich-technischen Bildung in Trier als Verantwortungsgemeinschaft vernetzt sind. Ziel der beim jüngsten Bildungsgespräch gestarteten Initiative ist unter anderem, das Interesse an den MINT-Fächern zu steigern und konkrete Bildungsangebote für die Berufs- und Studienorientierung im diesem Bereich umzusetzen.

Der Initiativkreis sucht auch nach dem erfolgreichen Start beim jüngsten Bildungsgespräch weitere Unterstützung. Jede Einzelperson und jede Organisation, die sich für diese Ziele einsetzen will, kann durch die Unterzeichnung einer im Trierer Büro der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ erhältlichen Unterstützungserklärung beitreten. Die Mitgliedschaft im MINT-Initiativkreis ist kostenlos.

Die ab August geplante Fortbildungsreihe für Erzieherinnen ist eines der ersten großen Projekte des Verbunds. Bis April 2014 bietet das Trierer „Lernen vor Ort“-Team Fach- und Leitungskräften aus Kitas eine fünf-tägige, modulare Prozessbegleitung an, die die Einrichtungen dabei unterstützt das Themenfeld Naturwissenschaften systematisch in ihre Arbeit zu integrieren.

 Büro „Lernen vor Ort“, Tim Thielen/Dr. Caroline Thielen-Reffgen, Bollwerkstraße 6, E-Mail: tim.thielen@trier.de.

Kulturelle Bildung macht stark

Beim 17. Trierer Bildungsgespräch am Dienstag, 21. Mai, 15 Uhr im Palais Walderdorff, steht das Programm „Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung“ des Bundesbildungsministeriums im Fokus. Für lokale Projekte stehen in den nächsten fünf Jahren bis zu 230 Millionen Euro zur Verfügung. Die Fördermittel sollen insbesondere benachteiligten Kindern und Jugendlichen von drei bis 18 Jahren zugute kommen. Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ will interessierten Einrichtungen und Vereinen helfen, solche „Bündnisse für Bildung“ nach Trier zu holen und hierfür Fördermittel zu erhalten. Bei dem Bildungsgespräch werden Beispiele gezeigt, wie Projekte vor Ort umgesetzt und Partner gefunden werden können. Anmeldung mit Name, Institution und Adresse per E-Mail: lernenvorort@trier.de.

Weitere Informationen in der RaZ am 21. Mai

Beethoven beim Kammerkonzert

Die „Italienische Serenade“ von Hugo Wolf und das Rasumowsky-Quartett Nr.1 von Ludwig van Beethoven stehen auf dem Programm des Alban-Streichquartetts beim Kammerkonzert am Sonntag, 19. Mai, 16 Uhr, Römersaal der Vereinigten Hospitien. Das Quartett setzt sich aus Almut Schmid-Egger, Pinar Esin Savci-Poschta (beide Violine), Daniel Poschta (Viola) und Moritz Reutlinger (Violoncello) zusammen. Sie sind Mitglieder des Philharmonischen Orchesters und geben seit 2010 als Quartett Konzerte.

Heitere Leichtigkeit bestimmt Wolfs Serenade. Er nahm die Atmosphäre vier Jahre später in Stücken seines Italienischen Liederbuchs wieder auf. Bei einer Aufführung von Beethovens Werk 1812 veranlasste die ästhetische Neuartigkeit des zweiten Satzes Bernhard Romberg, den größten Violoncellisten seiner Zeit, die Bassstimme des Stückes wütend zu Boden zu werfen und mit Füßen zu treten.

Selbstbewusste Bürger

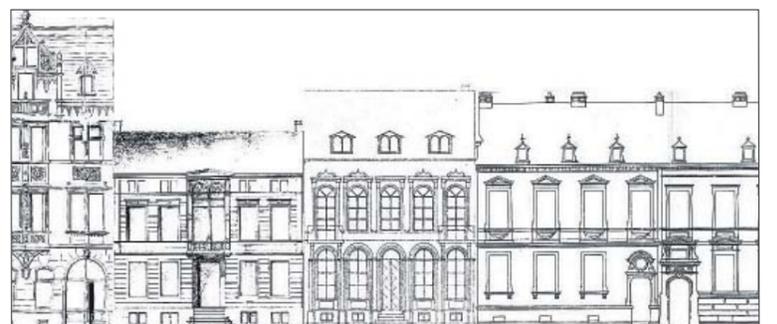
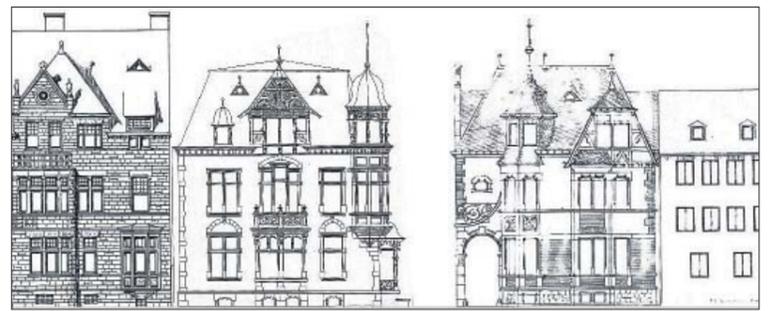
Erhaltungssatzung für Gründerzeitbauten in Trier-Süd

Ende des 19. Jahrhunderts wurde nicht zuletzt durch den wirtschaftlichen Boom der Gründerzeit innerhalb des Alleinrings zu eng. Aufstrebende Bürger bauten außerhalb des Stadtkerns neue Firmen- und Fabrikgebäude und repräsentative Villen, die selbstbewusst von ihrem neuen Wohlstand kündeten. Ein herausragendes Beispiel sind die Häuser in der Südallee 10 bis 23. Zur Bewahrung dieses stadtbildprägenden Ensemble sowie einer vergleichbaren Gebäudezeile in der Saarstraße 1 bis 55 soll eine Erhaltungssatzung erlassen werden. Sie enthält Rahmen setzende Vorgaben,

die aus dem stadtbildprägenden Charakter der Häuser abgeleitet werden. Auf dieser Basis können vielfältige Gestaltungselemente, die den Charakter des Gebäudes respektieren, auch mit modernen architektonischen Mitteln umgesetzt werden.

Infoabend am 16. Mai

Zur Vorstellung der Ziele der Erhaltungssatzung beginnt ein Infoabend des Stadtplanungsamts am Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Im Anschluss können Anregungen bis Donnerstag, 23. Mai, im Internet (www.trier.de/bauleitplanung) eingereicht werden.



Liebe zum Detail. Die Gebäude in der Südallee (obere Abbildungen) und der Saarstraße zeichnen sich durch sorgfältig gestaltete Fassadendetails aus. Die Gegenüberstellung der Entwürfe und der Fotomontage des heutigen Zustands zeigt zudem die Umbauten im Laufe der Jahrzehnte. Abbildungen: Planungsamt

Ergänzende Betreuung auf einen Blick

Erweiterte Datenbank ab 15. Mai online

Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai wird in Trier ein erweitertes Info-Angebot über ergänzende, flexible Betreuungsmöglichkeiten zusätzlich zu den Kita-Angeboten online zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um eine Kooperation des Lokalen Bündnisses für Familie mit dem triki-Büro.

Die Vereinten Nationen haben den 15. Mai zum „Internationalen Tag der Familie“ ausgerufen. Die bundesweit über 600 Lokalen Bündnisse für Familien geben sich jährlich ein gemeinsames Motto für diesen Aktionstag. 2013 entschied man sich für den Slogan „Die Familienexperten – Kinderbetreuung nach Maß“. Dabei geht es um Lösungen und Projekte, die das Regelangebot ergänzen. So ist im Jugendzentrum Mergener Hof montags bis freitags zwischen 13 und 18 Uhr nach Absprache ein flexibles Angebot möglich. Der Caritas-Verband Westeifel bietet eine Kinderbetreuung im Notfall an.

Krippen in den Firmen

Das lokale Bündnis für Familie in Trier engagiert sich vielfältig für die Belange von Familien. Zum einen erfahren sie Unterstützung durch die

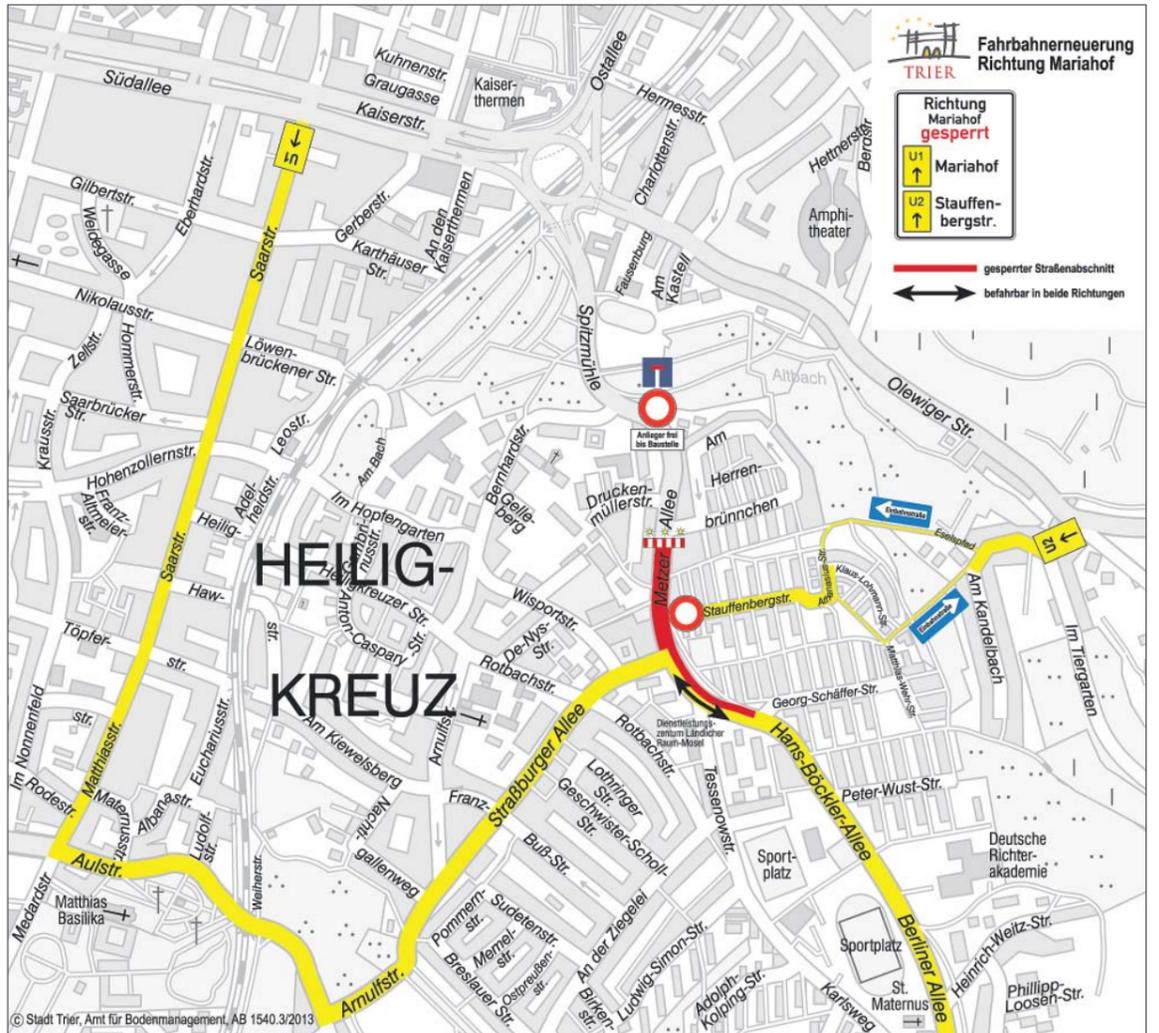
Bündelung und Bereitstellung von Informationen über das Internetportal www.familie-trier.de. Zum anderen arbeiten diverse Partner in Projekten zusammen, um die Balance zwischen Familie und Beruf zu erleichtern. Erwähnenswert sind nach Einschätzung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter die Betreuungsprojekte mit Einbindung der Arbeitgeber. So entstehen betrieblich unterstützte Krippenplätze und Ferienbetreuungen für Mitarbeiterkinder.

Flexible Angebote

Das Trierer Familienbündnis nimmt diesen Tag der Familie zum Anlass, Eltern eine neue Zusammenstellung über ergänzende Kinderbetreuung außerhalb von Kita und Schule anzubieten. Der Bedarf an einer solchen Übersicht hatte sich in Beratungen mit den Bündnispartnern heraus kristallisiert. Das triki-Büro nahm sich des Themas an und erstellte diese in Ergänzung zu den bestehenden „Tipps für Eltern“. Hier werden Eltern fündig, die auf der Suche nach flexiblen Möglichkeiten oder einer Betreuung außerhalb der Regelzeiten von Schule und Kindertagesstätte sind. Die Übersicht ist ab Mittwoch, 15. Mai, online verfügbar: www.familie-trier.de.

Endspurt bei Bauarbeiten

Achtwöchige Umleitung wegen Fahrbahnerneuerungen Richtung Mariahof



Weiträumige Umleitung. Der Stadtteil Mariahof bleibt nach der in der Karte gelb markierten Umfahrung über Südallee, Saar-, Amulfstraße, Straßburger- und Hans-Böckler-Allee erreichbar (U 1).

Letzter Bauabschnitt der Fahrbahnerneuerung Richtung Mariahof: Wenn das Wetter mitspielt werden ab 21. Mai die Metzger- und die Hans-Böckler-Allee zwischen der Georg-Schäffer- und der Druckenmüllerstraße erneuert. Die Spur in Richtung Innenstadt zwischen Georg-Schäffer-Straße und der Straßburger Allee wird für etwa acht Wochen gesperrt und auf die gegenüberliegende Fahrbahn verlegt. Damit steht jeweils eine Spur stadtein-

und stadtauswärts zur Verfügung. Ab Straßburger Allee bis Druckenmüllerstraße sind beide Spuren gesperrt.

Besonderer Schutz für Spielplätze

Die Druckenmüllerstraße und „Am Herrenbrünchen“ bleiben aus Richtung Spitzmühle erreichbar. Eine Zufahrt in die Stauffenbergstraße aus Richtung Metzger- sowie Hans-Böckler-Allee ist nicht möglich. Die Stauffenberg-, die Athanasius- sowie die

Klaus-Lohmann-Straße sind über Olewig erreichbar. Hierzu wird eine ringförmige Einbahnstraße (U 2) von „Am Kandelbach“, über Eselspfad, Athanasius- in Richtung Matthias-Wehr-Straße und wieder bergab zu „Am Kandelbach“ eingerichtet. Aus Sicherheitsgründen werden an den Spielplätzen Absperrgitter aufgestellt. Die Höchstgeschwindigkeit auf der Einbahnstraße ist auf zehn Stundenkilometer beschränkt.

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Dezernats-Ausschusses III

Der Dezernats-Ausschuss III tritt am Mittwoch, dem 22.05.2013 um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Verw. Geb. I, Zimmer Nr. 109, Rathaus Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Logistik zwischen Trier und Luxemburg
3. Online-Verfahren bei der Kfz-Zulassung; Sachstand
4. Bericht der City-Initiative Trier e.V.

Nichtöffentlicher Teil:

5. Zuschussangelegenheit
6. Beteiligungsangelegenheit
7. Haushaltsangelegenheit
8. Grundstücksangelegenheit
9. Brand- und Katastrophenschutzzentrum Trier
10. Verschiedenes

Trier, den 13.05.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

EU-Beitritt Kroatiens doppelter Gewinn

Oberbürgermeister Klaus Jensen erstmals zu Gast in der Partnerstadt Pula

Der Beitritt Kroatiens als Vollmitglied in die Europäische Union am 1. Juli, die Chancen der Stadtentwicklung durch demilitarisierte Flächen und die Nutzung erneuerbarer Energien waren die wichtigsten Themen beim Besuch von Oberbürgermeister Klaus Jensen in der Partnerstadt Pula. Der OB war zum ersten Mal der Einladung seines

Kollegen Boris Miletic gefolgt. Die Städtepartnerschaft hatte 2011 ihren 40. Geburtstag gefeiert. Damals war Miletic mit einer Delegation zu Gast in Trier.

Neue Promenade am Meer

Jetzt bot die Gedenkveranstaltung, die am 5. Mai, dem Jahrestag der Be-

freiung Pulas vom Faschismus durch die Partisanen, begangen wird, einheimischen und internationalen Gästen auch die Gelegenheit, sich über abgeschlossene Entwicklungsvorhaben und zukünftige Projekte der Stadt zu informieren.

Gäste und Bewohner der attraktiven Hafenstadt in Istrien können sich über eine neue Promenade am Meer sowie erweiterte und als Park genutzte Grünflächen freuen. Eine stadtplanerische Herausforderung ist die demilitarisierte 200 Hektar umfassende Halbinsel Muzil, die in naher Zukunft zu einem Erholungsgebiet umgestaltet wird.

Wahl am 19. Mai

Während einer Pressekonferenz mit Jensen erinnerte der am 19. Mai zur Wiederwahl anstehende Bürgermeister Miletic auch an die leid- und wechselvolle Geschichte Pulas. Er dankte Deutschland für die Unterstützung beim Erreichen der Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union. Der Trierer OB wies darauf hin, dass man Europa nicht nur im Zusammenhang mit der Finanzkrise und dem Zusammenbruch von Geldmärkten sehen sollte,

sondern „die Bewahrung des Friedens“ als eigentlicher Gedanke nicht verloren gehen dürfe. So sei der Beitritt eine Win-Win-Situation und nicht nur ein großer Tag für Kroatiens, sondern auch für alle anderen EU-Staaten.

IGS als Partner

Dass Europa ein Kontinent des Friedens bleibt, wenn dafür gesorgt wird, dass die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft sich begegnen, interkulturelle Kompetenzen erwerben und multikulturelle Vielfalt erfahren, erlebte Jensen beim Besuch der Sijana-Schule. Er wurde äußerst herzlich von Lehrern und Schülern empfangen. Seit 2011 unterhält die Schule mit der Integrierten Gesamtschule am Trierer Wolfsberg einen



Herzliches Wiedersehen. Pulas Stadtoberhaupt Boris Miletic begrüßt seinen Trierer Amtskollegen Klaus Jensen im Rathaus. Die Politiker hatten sich vor zwei Jahren bei der Trierer Feier zum 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft kennengelernt.

Austausch unter dem Motto „Brücken der Freundschaft – Schüler bauen Brücken“. Alle Beteiligten freuen sich auf eine erneute Begegnung in der kommenden Woche, wenn die kroatischen Schüler zum Gegenbesuch an die Mosen kommen.



Schüleraustausch. OB Jensen (hinten, 2.v.l.) freut sich über den herzlichen Empfang in der Sijana-Schule. Sie pflegt einen Austausch mit der IGS am Wolfsberg. Fotos: Referat für Protokollangelegenheiten und Städtepartnerschaften

Standesamt

Vom 30. April bis 7. Mai wurden beim Standesamt 57 Geburten, davon 19 aus Trier, elf Eheschließungen und 42 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Bianca Schmitt und Mario Hoff, Gneisenaustraße 5, 54294 Trier, am 30. April.
Andrea Mertes und Daniel Volkmar Faber, Herrmannstraße 41, 54294 Trier, am 4. Mai.
Jutta Maria Rosenbaum, geborene Zender, und Klaus-Michael Hörle, Auf der Weismark 37, 54294 Trier, am 4. Mai.

Geburten

Johannes Sebastian Ludwig, geboren am 26. April; Eltern: Sabine Steinbach-Ludwig, geborene Steinbach, und Christian Rudolf Ludwig, Im Freschfeld 5, 54296 Trier.
Finja Maintz, geboren am 29. April; Eltern: Agnieszka Anna Maintz, geborene Olejniczak, und Dennis Maintz, Rembrandtstraße 5, 54292 Trier.

Til Bialas, geboren am 30. April; Eltern: Juliane Horn und Daniel Bialas, St. Wendelinus-Straße 2, 54344 Kenn.

Mathilda Faber, geboren am 30. April; Eltern: Sigrid Anita Faber und Achim Heinz Matthias Bartholome, Wiltinger Straße 49, 54329 Konz.

Selina Katharina Beickler, geboren am 3. Mai; Eltern: Sandra Gabriele Beickler, geborene Büttner, und Bardo Andreas Erich Beickler, Gerberstraße 11, 54343 Föhren.
Alena Schirra, geboren am 4. Mai; Eltern: Petra Schirra und Andreas Schirra, geborener Gzyl, Rosenweg 14, 54411 Hermeskeil.

Philosophische Lebenskunst

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS: Sprachen

■ Spanisch für die Reise für Anfänger, ab 28. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

EDV

■ Computerschreiben in vier Stunden, ab 21. Mai, dienstags, 18.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Facebook & Co effektiv, sicher und richtig nutzen, ab 22. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Papierfotos, Dias und Durchlichtvorlagen schnell und effektiv digitalisieren, Donnerstag, 23. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Kostenloser Beratungabend zum eigenen Internetauftritt, 24. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ MS Word II für Fortgeschrittene, Wochenende 25./26. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel II, 25./26. Mai, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Einführung in Adobe Illustrator CS6, ab 29. Mai, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Gesundheit/Ernährung

■ „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, ab 21. Mai, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule.

■ Kochkurs: Vollwerttreff: Büffet, Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.

■ Gesundheitsküche rund um das Mittelmeer, Freitag, 24. Mai, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule.

■ Meditationskurs, Samstag, 25. Mai, 17 Uhr, Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Wein und Essen, 28. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten

■ Kreatives Nähen: Sommerkleid, ab 15. Mai, mittwochs, 18.15 Uhr, Medardförderschule, Raum 1.

■ Nass- und Trockenfilzen für Anfänger, Samstag, 25. Mai, 14 Uhr, Medardförderschule, Raum 1.

■ Reiki-Training, Samstag, 25. Mai, 16 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

Vorträge/Gesellschaft

■ Small Talk „Wie geht es dir?“, 18. Mai, 10.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Klassiker der philosophischen Lebenskunst, ab 21. Mai, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

■ „Orient in Indien: Mogul-Miniaturen“, Mittwoch, 22. Mai, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 16.05.2013 um 17.00, im Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Großer Rathaussaal, Rathaus, zusammen.

Tagesordnung:

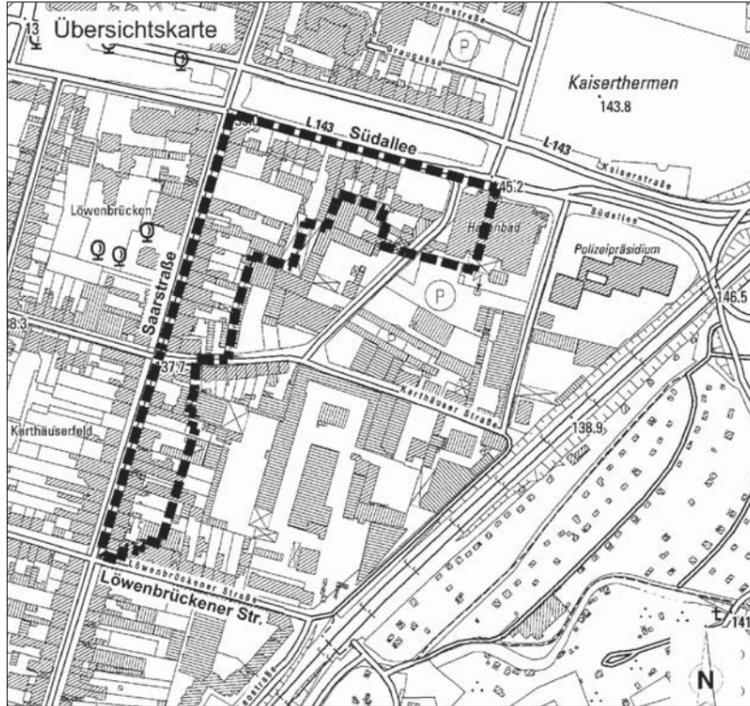
Öffentlicher Teil:

1. Festsetzung der Tagesordnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 - 2.1. Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen der Pflegestrukturplanung
 3. Vorstellung der Frühjahrsoffensive Jobcenter
 4. Verschiedenes
- ##### Nichtöffentlicher Teil:
5. Berichte und Mitteilungen
 6. Mündlicher Bericht zu den Maßnahmen des EFG-Projektes (Europäisches Forum für Gesundheitswirtschaft)
 7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) - Teilhaushalt 2.2 - Jugend, Familie und Gesundheit -
 8. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) - Teilhaushalt 2.1 - Soziales -
 9. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) - Teilhaushalt 2.3 - Sport -
 10. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) - Teilhaushalt 2.4 - Schulen und Bildung -
 11. Verschiedenes

Trier, 7. Mai 2013

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Einladung zum Bürgerinfo – Erhaltungssatzung „zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“ gemäß § 172 BauGB



Am Donnerstag, 16.05.2013, führt das Stadtplanungsamt Trier um 18:00 Uhr im Rathaus Sitzungssaal „Steipe“, Am Augustinerhof, in 54290 Trier eine Informationsveranstaltung zum Entwurf der Erhaltungssatzung „Zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“ durch.

Ziel der Satzung ist der Erhalt der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt. In der Veranstaltung werden die Ziele der Erhaltungssatzung vorgestellt. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Der Planbereich kann der beigefügten Übersichtskarte entnommen werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung können Anregungen zu der Erhaltungssatzung schriftlich bis zum 23.05.2013, über die Internetseite der Stadt Trier, unter der Adresse <http://www.trier.de/bau-leitplanung>, eingereicht werden.

Der Stadtrat hatte begleitend zum Bebauungsplanverfahren des BS 41 „Zwischen Südallee und Löwenbrückener Straße“ in seiner Sitzung am 14. April 2011 (Vorlage 089/2011) die künstlerisch-architektonische und geschichtliche Bedeutung der Straßenzüge zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23 im Stadtbild Triers gewürdigt, und durch Beschluss in gleicher Sitzung die Aufstellung einer Erhaltungssatzung gem. § 172 Abs. 1 BauGB für das im Lageplan abgegrenzte Gebiet veranlasst.

Innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs der Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB soll die städtebauliche Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt erhalten werden. Nach den Vorschriften dieser Erhaltungssatzung wird ein besonderer Genehmigungsvorbehalt für den Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung sowie die Errichtung baulicher Anlagen eingeführt. Gemäß § 62 Abs. 2 Landesbauordnung (LBAuO) ist die Änderung der äußeren Gestaltung baulicher Anlagen im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung genehmigungsbedürftig. Der Umgriff der Erhaltungssatzung befindet sich im Geltungsbereich des seit 07.02.2012 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes BS 41 „Zwischen Südallee und Löwenbrückener Straße“ (Vorlage 558/2011) und ergänzt dessen planungsrechtliche Festsetzungen. Verschiedene gestalterische Festsetzungen aus dem Bebauungsplan BS 41 werden durch die Anwendungsleitlinien, die Erhaltungsziele und eine Liste von stadtteilprägenden Gestaltungsmerkmalen konkretisiert. Der Beurteilungsrahmen für die Zulässigkeit von Bauvorhaben im Erhaltungsgebiet wird damit weiter qualifiziert. Zukünftig wird im Rahmen des bauordnungsrechtlichen Genehmigungsverfahrens die Übereinstimmung der Vorhaben anhand der städtebaulichen Gestaltungsmerkmale der Erhaltungssatzung Begründung ergänzend geprüft.

Trier, den 29.04.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

Der Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 16.05.2013, 19:30 Uhr, im alten Frankenturm, Dietrichstraße 6. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Sachstandsbericht zur Bürgerbeteiligung „Umbenennung der Hindenburgstraße“; 4. Bebauungsplan BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“; Satzungsbeschluss; 5. Beschlüsse zum Ortsbeiratsbudget 2013; 6. Verschiedenes.
Trier, 03.05.2013
gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht ab 1. Oktober 2013 oder später
für das Jugendamt

staatlich anerkannte Erzieher/innen

in Voll- und Teilzeit

mit Interesse und Freude an einer verantwortungsbewussten Tätigkeit mit Kindern, Eltern und Team in unseren städtischen Kindertagesstätten. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 25. Mai 2013 erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Pulm
(Telefon: 0651/718-1114).



Amtliche Bekanntmachungen

Ortsbeirat Trier-Nord

Herr Jörg Gerth hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Nord niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Nord ausgeschieden. Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 07. Juni 2009 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Nord unbesetzt bleibt.
Trier, 03.05.2013
Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Straßenbenennung in Trier-Ehrang

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 30.04.2013 beschlossen, dass der Kirchenvorplatz der Pfarrkirche St. Peter zwischen der Fröhlicherstraße und der Oberstraße den Namen „Bernd-Bohr-Platz“ erhält.
Trier, den 02.05.2013
Stadtverwaltung Trier
Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Veränderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv:

Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Kein Betreuungsstress mehr in den Ferien

Aktion „Rathaus Kids“ geht in die zweite Runde

Die Resonanz auf die 2012 erstmals angebotene Ferienbetreuung „Rathaus Kids“ war so positiv, dass die Teilnehmerzahl in diesem Sommer auf 36 steigt. Ziel ist die verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine bedarfsgerechte Unterstützung der Mitarbeiter bei der Überbrückung der Ferienzeiten.

Das städtische Programm im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ hat gleich mehrere positive Effekte: In den Ämtern kann die Urlaubsplanung flexibler gehandhabt werden, da die im Rathaus beschäftigten Eltern für zwei Ferienwochen eine Betreuungsalternative haben und ihnen der sonstige Organisationsstress durch geschlossene Kindertagesstätten abgenommen wird. Väter und Mütter können sich so voll auf die Arbeit konzentrieren, da die Kinder dank der Unterstützung vieler Kollegen aus anderen Dienststellen gut betreut sind.

Viele Vorteile für Arbeitgeber

Darüber hinaus ist die Überbrückung von Arbeitsspitzen oder Vertretungen einfacher, da Teilzeitkräfte während der ganztägigen Ferienbetreuung mit der vollen Stundenzahl arbeiten können. Arbeitgeber, die sich an solchen familienfreundlichen Programmen beteiligen, profitieren davon nach Einschätzung von Personalexperten

nachweislich beim Wettkampf um qualifizierte Mitarbeiter und steigern deren Motivation und Effizienz.

Die Aktion „Rathaus Kids“ umfasst zwischen 8. und 19. Juli eine ganztägige Betreuung für Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren. Ein abwechslungsreiches Programm bietet ihnen einen Einblick in die Arbeit verschiedener städtischer Einrichtungen (Forst, Stadtreinigung, Stadtmuseum, Berufsfeuerwehr), ergänzt durch Ausflüge sowie Spiel- und Kreativangebote.

Erfahrungsaustausch

2012 waren die Kinder mit Spaß und Begeisterung dabei. Für die Organisation ist die Abteilung Zentrales Controlling/Personal in Zusammenarbeit mit dem Personalrat im Rathaus zuständig. Zahlreiche städtische Ämter unterstützen das Programm. Die pädagogische Leitung hat die Erzieherin Desiree Mieszanec von der Kita Trimmelter Hof.

Das Angebot wird ergänzt durch eine Kooperation mit dem Ferienschwerpunkt des Treffpunkts am Weidengraben. Außerdem gibt es einen Erfahrungsaustausch mit anderen Arbeitgebern im Lokalen Bündnis für Familien, die ebenfalls solche Ferienprogramme anbieten. Weitere Infos im Rathaus bei Carmen Wagner, ZC/Personal, Telefon: 0651/718-1112.

Grenzenlose E-Mobilität

Stadtwerke kooperieren mit Luxemburger Firma

Kostenfreies Laden von Elektroautos auf allen Ladestationen im Großraum Trier und Luxemburg ermöglicht eine Kooperation der Stadtwerke und des luxemburgischen Betreibers der Open Charge Points, Estonteco. In Trier gibt es bereits die ersten Ladestationen, in Luxemburg sollen bis 2020 insgesamt 850 „Stromtankstellen“ entstehen.

„Leider beschränken sich viele Ladekonzepte auf Inselösungen, die beispielsweise an Ländergrenzen enden“, erklärt Falko Willmes, SWT-Bereichsleiter und Leiter von „econnect Germany“, einem vom Bund geförderten Projekt. „Die Großregion aber lebt vom täglichen grenzüberschreitenden Verkehr in beiden Richtungen. Weiter wollen wir zukünftig den regenerativen

Strom zum Laden dann liefern, wenn er an der Ladesäule benötigt wird. Hierfür arbeiten wir im Forschungsverbund econnect Germany mit der Hochschule und Universität Trier sowie mit dem Elektrokonzern ABB zusammen.“

Zugang zu weiteren Ladepunkten

Kunden der SWT, der luxemburgischen Electricis und Sudstrom sowie des luxemburgisch-belgischen Konzerns Estonteco können die Ladesäulen der jeweils anderen Betreiber nutzen, momentan sogar noch kostenfrei. Als Mitglied im Stadtwerkeverbund ladenetz.de ermöglicht Trier zudem den Zugang zu über 220 Ladepunkten in Deutschland.

Stille Helfer im Hintergrund

Städtische Sportlerehrung in der Arena



Sport verbindet. Bei der jährlichen städtischen Ehrung kommen die Sportler verschiedenster Altersgruppen nach dem traditionellen Gruppenfoto auch bei einem Empfang in lockerer Runde miteinander ins Gespräch. Foto: Rolf Lorig

Der 60-jährige Wolfgang Lauterbach ist seit rund einem halben Jahrhundert mit dem Tischtennis als Aktiver und Vorsitzender des TTC Rot-Gelb verbunden. Zudem war er bei der Organisation großer Turniere im Einsatz. Diese Vita steht beispielhaft für fünf Altsportler, die Bürgermeisterin Angelika Birk und Heinz-Peter Kann (Stadtsportverband) ehrten.

Die 65-jährige Anne Boeck hat großen Anteil an der Entwicklung des 1983 gegründeten Trimmelter SV zu einem der größten Trierer Sportvereine. Robert Lehmbek kümmerte sich seit 1951 beim Ehranger Turnverein unter anderem um die Organisation von Volkswanderungen. Der 66-jährige Albert Kinzig machte sich einen

Namen durch langjähriges Engagement beim Polzeisportverein, bei der SSG Kernscheid, beim Tanzsportclub Treveris und im Vorstand des Stadtsportverbands. Josef Hubert erwarb sich große Verdienste in der Jugendarbeit des Polzeisportvereins.

Herausragendes Ereignis 2012 im Trierer Spitzensport war der Olympiasieg von Ruderer Richard Schmidt. Er konnte wegen eines Wettkampfs nicht kommen. Neben ihm ehrten Birk und Kann folgende Sportler: Juliane Beucher, Niklas Mang (Gehörlosensport), Sophia Graf (Karate), Mike Reinert, Werner Damble, Engelbert Poth, André Brink, Manfred Göbel, Manfred Feltes, Karl Jostock, Marius Kron (Kegeln), Dr. Jochen

Staebel, Dominik Werhan, Marcel Knüttel, Lucas Theis, Andreas Theobald, Maïke Hausberger, Jörg Walden, Alfred Girault, Bernd Schumacher, Dietmar Bier (Leichtathletik), Wladimir Gottfried (Radsport), Dieter Meier (Gewichtheben), Alexandre Schalburg, Matthias Woitok, Antje Schnoor, Michelle Lauer, Kathrin Morbe (Rudern), Nicole Weber, Engel Mathias Koch (Schwimmen), Florian Lange, Hendrik Schmidt, Luca Breu, Jonathan Jäkel, Nick Emmerich, Tobias Romann, Nicolas Ensch, Simon Philippi, Tim Jarre, Niels Dahlem, Nils Maisel, Rupert Hennen, Finn Heyd, Toni Bosnjak (Basketball) sowie Dirk Passiwan (Rollstuhlbasketball).



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für März den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei manchen

Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen.

Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben		Messwerte in Trier			
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel März / Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		31 / 28
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		26 / 24
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
			Kaiserstraße	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		38 / 39
			Kaiserstraße		43 / 42
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	20 (Mittelwert 2011-2013)	



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P13_0029
Bauvorhaben: Jahresvertrag B 2013 Tiefbauarbeiten zur Herstellung von Hausanschlüssen und kleinere Erneuerungsmaßnahmen im Versorgungsnetz der SWT
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1528
Angebotsöffnung: 03.06.2013, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 29.07.2013 bis 01.08.2014
 Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P13_0052
Bauvorhaben: Abbruch ehemaliges Brauchwasserwerk Ehrhang
Bauherr: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543
Ausführungsfrist: Juni bis August 2013
Angebotsöffnung: 04.06.2013, 10:00 Uhr
Vergabenummer: P13_0053
Bauvorhaben: Erstellung eines Gebäudes zum Betrieb eines BHKW im Hauptklärwerk Trier
Bauherr: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543
Ausführungsfrist: Juni/Juli 2013
Angebotsöffnung: 29.05.2013, 10:00 Uhr
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT-AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Entwurf eines Kulturleitbilds



Breites Spektrum. Ein großer Anbieter der musisch-kulturellen Bildung ist die Musikschule. Dort finden regelmäßig Konzerte (Foto oben) statt. Publikumsrenner im städtischen Theater sind nicht zuletzt die Opern, darunter in dieser Spielzeit Verdis „La Traviata“. Archivfotos: PA/Musikschule/Stadtmuseum/Theater

Vorwort des Beigeordneten Thomas Egger

Wozu dieses Papier? Das ist die Eingangsfrage, die dem Ihnen nunmehr vorliegenden Entwurf eines Kulturleitbildes für Trier vorangestellt ist. Sie wird, so hoffe ich, im Anschluss ausgiebig beantwortet. Ich will dennoch zur Einstimmung versuchen, Ihnen die Systematik und den Grundgedanken, den ich mit diesem Papier verfolge, näher zu bringen – quasi als Gebrauchsanweisung.



Als der Stadtrat die Verwaltung im Juni 2011 beauftragte, im Bereich der Kultur Leitlinien zu entwickeln, um hieran die Kulturpolitik der kommenden Jahre auszurichten, war ich fest davon über-

zeugt, in einem gemeinsamen Prozess mit dem von mir zu Beginn meiner Amtszeit gegründeten „Arbeitskreis Kultur“ ein solches Leitbild entwickeln zu können. Dort sind alle städtischen Kulturämter sowie von der Stadt unterstützte Institutionen und Kooperationspartner von Hochschule bis hin zur Kirche vertreten.

Doch es wurde nach einigen Runden, an denen auch die politischen Vertreter der Ratsfraktionen teilnahmen, schnell deutlich, dass die Interessen der Diskutanten doch weit voneinander abweichen und – verständlicherweise – von der eigenen Überlebensstrategie geprägt sind. Teilweise näherten wir uns dem Thema aber auch zu theoretisch und abstrakt, ein gemeinsames Grundverständnis voraussetzend, das es nicht gibt.

Handlungsspielräume erhalten

So in einer Art Sackgasse gelandet, habe ich den Entschluss gefasst, das Projekt neu zu beginnen und an den Anfang ein eigenes Papier zu stellen, das möglichst streitbar in die öffentliche Diskussion einführen sollte und an dem sich die verschiedenen Protagonisten abarbeiten können. Denn es ist immer leichter, einen konkreten Konzeptvorschlag zu kritisieren und ihn weiterzuentwickeln, als gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten, des-

sen Zielsetzung ungeklärt scheint. Ich habe mir deshalb Unterstützung in einer vierköpfigen Arbeitsgruppe gesucht, mit denen ich die Grundgedanken und Thesen des Leitbildes entwickelt und dann zu Papier gebracht habe. Dieser Arbeitsgruppe, bestehend aus der Direktorin des Museums Simeonstift, Frau Dr. Elisabeth Dühr, dem Leiter des Amtes für Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und grenzüberschreitende Kooperationen, Herrn Roman Schleimer, dem Leiter meines Dezernatsbüros, Herrn Horst Orth, und Herrn Professor Dr. Dieter Haselbach, Integrated Consulting Group (ICG), als externen Berater, möchte ich für ihre Unterstützung an dieser Stelle herzlich danken.

Das Papier selbst geht von dem Leitgedanken aus, dass die Stadt Trier zwar reich an Kultur, aber arm an öffentlicher Finanzierung ist, und es ausgeschlossen erscheint, dass sich hieran in den kommenden Jahren etwas nennenswert ändert. Vor diesem Hintergrund muss eine Politik der Konsolidierung und zielabhängigen Steuerung auch in der öffentlichen Kulturförderung erfolgen. Institutionelle Förderung muss hinterfragt und der Anspruch auf Vielfalt darf nicht mit Vollumfänglichkeit verwechselt werden. Öffentliche Förderung wird an den Prinzipien der Subsidiarität und Wirtschaftlichkeit zu messen sein, will man die Ressourcen schonen und Handlungsspielräume damit erhalten.

Da es sich um ein Leitbild handeln soll, habe ich versucht, die Gedanken kurz und prägnant zu formulieren, bewusst in dem Risiko, über Gebühr zu verkürzen und zu pointieren. Dies lässt natürlich auch Raum zur Interpretation, gerade auch, wenn Formulierungen aus dem Kontext gerissen werden. Doch all dies fördert eine hoffentlich breite öffentliche Diskussion, und dann hat dieses Papier seinen Zweck erfüllt.

Am Ende steht, so hoffe ich, ein von weiten Teilen der Bevölkerung und unterschiedlichen Akteuren getragenes Kulturleitbild, das der Politik und den Kulturschaffenden einen verbindlichen und verlässlichen Rahmen gibt.

Thomas Egger, Beigeordneter

Präambel

Wozu dieses Papier? Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, Leitlinien zur Kulturpolitik vorzulegen, die Ziele formulieren und Handlungsmöglichkeiten für die Stadt Trier aufzeigen können. Dieser Auftrag soll durch das Kulturleitbild erfüllt werden. Kulturpolitik richtet sich auf vier Handlungsfelder:

- Kulturangebote für die Bürgerinnen und Bürger
- Kulturelle Bildung
- Kultur in ihrer Beziehung zur Wirtschaft

■ Umgang mit dem kulturellen Erbe
Das wesentliche Mittel kommunaler Kulturpolitik ist der Kulturhaushalt. Kulturentwicklungsplanung in Trier richtet sich am „Strategischen Konzept Zukunft Trier 2025“ aus. Die strategischen Ziele der Stadt sind der Rahmen des Kulturleitbildes. Trier beansprucht in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der EuRegion, der QuattroPole und dem Verein Kulturräum Großregion eine gestaltende Rolle.

Hinter dem Kulturleitbild steht der Gedanke, dass politische Steuerung einen klaren und transparenten Ansatz verfolgt. Bisher war es in der Kultur üblich, dass sich geförderte Einrichtungen ihre Ziele selbst formulierten. In Trier sollen in der Zukunft Förderziele für die Kultureinrichtungen aus dem Leitbild heraus abgeleitet und verbindlich vereinbart werden. Zielvereinbarungen werden in Trier wesentliches Steuerungselement der Kulturpolitik. Die Programmhoheit bleibt bei den Kultureinrichtungen.

Das strategische Konzept „Zukunft Trier 2025“ stellt fest, dass eine Politik des weiteren Ausbaus derzeit nicht mehr möglich ist. Der ausgewählte Erhalt, die Sanierung zur Steigerung der Qualität im Bestand sowie Kooperationen werden in diesem Konzept in den Vordergrund gestellt. Dieses Leitbild wird von der kulturpolitischen Überzeugung getragen, dass gerade unter solchen Rahmenbedingungen strategische Ziele in der Kultur präzise formuliert und dass Spielräume erkundet und genutzt werden müssen. Wer nur das Vorhandene pflegt, fördert kulturelle Stagnation. Kulturpolitik darf tiefgreifende Veränderungen in Institutionen und bei Methoden nicht ausschließen, wenn sie helfen, Ziele besser zu errei-

chen. Die Kulturverwaltung wird ihr Handeln an nachstehenden Prinzipien ausrichten:

- Kulturpolitische Förderung beinhaltet keine Bestandsgarantie für Institutionen und Strukturen. Vielmehr soll Förderung Angebotsumfang und -vielfalt in der Kultur optimieren. Die Kulturförderung stellt sich einer ständigen Aufgabenkritik.

- In einer Stadt der Größe und Finanzkraft Triers ist Umfänglichkeit oder gar Vollständigkeit des Kulturangebots nicht zu leisten. Der Kulturförderung geht es darum, Anschauung beispielhaft zu ermöglichen.

- Förderung verfolgt die Prinzipien der Subsidiarität und der Wirtschaftlichkeit.

- Subsidiarität: Initiativen aus dem bürgerschaftlichen Engagement oder aus der Privatwirtschaft gehen vor öffentlicher Förderung. Kulturförderung wird so gestaltet, dass sie dem wirtschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern wie dem von Unternehmen Raum gibt.

- Wirtschaftlichkeit: Auch geförderte Kultur muss die Knappheit öffentlicher Ressourcen respektieren. Besondere kulturpolitische Aufmerksamkeit gilt einer Förderung, die kulturelle Angebote aus der Abhängigkeit öffentlicher Subventionen herausführt.

Kultur für unsere Bürgerinnen und Bürger

Kulturförderung in Trier richtet sich vor allem an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Region. Die Stadt sieht es als ihre Aufgabe, auch dort kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen, wo diese ohne öffentliche Förderung nicht oder nicht in der gewünschten Qualität angeboten werden. Die Stadt kann Entwicklungshilfe leisten, wo Kulturangebote noch nicht aus eigener wirtschaftlicher Kraft existieren können.

Städtische Förderung kann nicht alles leisten. Aber sie kann sicherstellen, dass den Bürgerinnen und Bürgern die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten in mehreren Kunstformen möglich ist. Unseren Bürgerinnen und Bürgern soll die Auseinandersetzung mit Kunst Freude machen.

Ebenso wichtig wie Anschauung ist die aktive Auseinandersetzung mit

Kunst und Kultur. Ein großer Teil kultureller Aktivität erwächst nicht aus den geförderten Kulturinstitutionen, sondern aus der eigenen Kreativität von Bürgerinnen und Bürgern, seien es Laien, Kulturvereine, semiprofessionelle oder professionelle Künstlerinnen und Künstler. Die Stadt will sich dafür einsetzen, solche kulturellen Aktivitäten aus der Bürgerschaft sichtbar zu machen. Hierfür will sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Infrastrukturen bereitstellen.

Wo sie durch ihre Förderung kulturelle Angebote ermöglicht oder wo sie die Aktivitäten ihrer Bürgerinnen und Bürger unterstützt, erwartet die Stadt eine angemessene finanzielle Beteiligung. Gleichzeitig wird Kulturpolitik darauf achten, dass Eintrittspreise oder Nutzungsentgelte keine Barriere sind.

Alle öffentliche Förderung von Kultur ist steuerfinanziert. Bürgerschaftliches Engagement für Kultur ist auch in anderen Formen möglich. Privat- und Geschäftsleute sind aufgerufen, durch ihre wirtschaftliche Unterstützung Kultur in Trier mit zu prägen. Ehrenamtliche Arbeit ist ein ebenso wichtiger bürgerschaftlicher Beitrag. Kulturangebote können eher bilden oder eher unterhalten, sie können aus bürgerschaftlicher Eigenaktivität, aus geförderten Institutionen oder aus kulturunternehmerischer Initiative erwachsen: Entscheidend ist, dass sie das Leben der Bürgerinnen und Bürger bereichern. Förderung soll ermöglichen, sie verfolgt keinen Kanon.

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung soll durch Teilhabe an Kunst und Kultur zur individuellen kulturellen Kompetenz führen, sie soll die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung fördern. Hier hat kulturelle Bildung ein großes Integrationspotenzial.

Träger musisch-kultureller Bildung sind in erster Linie Schulen, unterstützt von den Familien. Darüber hinaus machen die Stadt Trier und private Träger kulturelle Bildungsangebote außerhalb der Schulen. Kulturpolitik wird diese Aktivitäten mit dem Ziel vernetzen, außerschulische Angebote in eine systematische und stetige Kooperation zu führen. Vor dem Hintergrund sich wandelnder Strukturen in der Bildungslandschaft (Ganztagsschule, Gesamtschule) will

2025 für Trier



Wirtschaftsmotoren. Aus dem Fachbereich Design der Trierer Hochschule, der sich regelmäßig bei Modenschauen (Bild oben) vorstellt, sind einige Firmen-Gründungen der Kreativwirtschaft hervorgegangen. Große wirtschaftliche Bedeutung für Trier hat der Tourismus. Bei ihren Erlebnisführungen durch antike Stätten bindet die TIT besonders erfolgreich die antiken Denkmäler ein. Größter Publikumsrenner sind die Zenturio-Führungen in der Porta (Foto rechts).



Kulturpolitik die Integration außerschulischer Angebote in den Unterricht vorantreiben. Dies bringt auch die Schulen in finanzielle Verantwortung.

Kulturelle Bildung ist Querschnittsaufgabe. Dies bedeutet, dass Dezernate, Ämter und Einrichtungen, wie auch das Land, unabhängig von formalen Zuständigkeiten, gemeinsam in Verantwortung stehen. Kulturpolitik wird hier ihren Beitrag leisten.

Kultur und Wirtschaft

Wirtschaft ist ein Kulturfaktor. Wesentliche Teile des kulturellen Angebots erwachsen aus der Initiative von Kulturunternehmern. Kulturwirtschaft ist Teil des wirtschaftlichen Geschehens, schafft Wachstum, Beschäftigung, Innovation. Unternehmen spielen in der Kulturförderung und dem Sponsoring eine immer wichtigere Rolle. Das bietet Chancen, setzt aber auch Grenzen für Kulturpolitik.

Kultur ist Wirtschaftsfaktor. Kultur, auch öffentlich geförderte Kultur, hat ihre Bedeutung für Stadtmarketing und Standortpolitik. Kultur ist ein wesentlicher Antreiber von Städtetourismus.

Wirtschaft als Kulturfaktor

Kultur in Trier ist nicht identisch mit dem Bereich, den städtische Kulturförderung erreicht. Aus der Kulturwirtschaft gibt es unternehmerische Beiträge zum Kulturleben. Die Stadt Trier würdigt diese Beiträge, hält sie für ebenso wichtig wie die öffentlich geförderte Kultur.

Wo es wirtschaftliche Beiträge zum Kulturleben gibt, wird die Stadt sich zurückhalten. Im Rahmen der Möglichkeiten zur Wirtschaftsförderung werden kulturwirtschaftliche Unternehmen mit denen anderer Branchen gleich behandelt. Eine kommerzielle Absicht entwertet kulturelle Angebote nicht, ausschlaggebend sind in diesem Kontext vielmehr Qualität und Akzeptanz; darüber entscheidet das Publikum.

Studien haben die kultur- und kreativwirtschaftlichen Potenziale in Trier aufgezeigt. Sie gilt es zu nutzen und durch eine strategische und ergebnisorientierte Wirtschaftsförderung auszubauen. Aus kulturpoliti-

scher Sicht ist es sinnvoll, aufgrund der anerkannten und ausgewiesenen Qualität der Hochschule, Fachbereich „Gestaltung“, den Schwerpunkt in Trier in den dort unterrichteten Fächern und strukturell auf die Gründungsinitiativen zu legen. Dies setzt eine strategische und institutionell abgesicherte Kooperation mit der Hochschule Trier voraus.

Soweit die Kulturwirtschaft Beiträge zum Kulturleben erbringt, stellt sich die Frage der Förderung mit Mitteln des Kulturretats. Kulturpolitik wird mögliche Konflikte – Gewinnerzielungsabsicht einerseits und öffentliche steuerfinanzierte Förderung andererseits – durch Anwendung der eingangs dargelegten Prinzipien, insbesondere der Subsidiarität und Wirtschaftlichkeit, auflösen. Dort, wo Eigenwirtschaftlichkeit erreicht werden kann, ist kein Raum für öffentliche Kulturförderung.

Dies gilt auch für Bereiche, in denen Wirtschaftsunternehmen oder Stiftungen Beiträge zur Kulturförderung und zum Kultursponsoring erbringen. Ein solches Engagement wird seitens der Stadt begrüßt und unterstützt. Die Interessen der Förderer bzw. Sponsoren dürfen für die städtische Kulturpolitik jedoch nicht tonangebend werden.

Kultur als Wirtschaftsfaktor

In Zeiten der Globalisierung sind Kommunen einem wachsenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Sie wetteifern um Einwohner, Touristen und Unternehmen. In diesem Zusammenhang wird es wichtiger, die jeweilige Stadt als Standort attraktiv zu gestalten.



Offene Türen. Bei Großveranstaltungen wie der Museumsnacht (Foto) oder dem Internationalen Museumstag am Sonntag bietet das Simeonstift als große städtische Kultureinrichtung einen Blick hinter die Kulissen.

ten. Kultur rückt als Standortfaktor in den Blick. Mit ihren Hauptzielgruppen Touristen sowie Bevölkerung von Trier und Umland gehört Kultur zu einem ganzheitlichen Stadtmarketing.

Trier muss eine große Tradition bewahren und gleichzeitig seine Offenheit zeigen, Geschichte erlebbar machen und Neues zulassen. Mittels kultureller Profilierung und überzeugender Kommunikation der Stärken positioniert Trier sich kulturell. Mit ihrem römischen Erbe hat die Stadt ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem sie sich von vielen anderen Städten abhebt. Neuere Befragungen bestätigen, dass Trier als Tourismusdestination vor allem deswegen nachgefragt wird.

Die Form der Vermittlung trägt wesentlich zum Erfolg bei. Trier wird teilweise als altmodisch und rückständig empfunden. Es ist Aufgabe des Stadtmarketings, für eine zeitgemäße und publikumsorientierte Präsentation Triers zu sorgen. Die kreativunternehmerischen Potenziale in der Stadt sind einzubinden.

Kulturpolitik will dabei mithelfen, dass ein attraktives Rahmenprogramm in den Sommermonaten rund um das Thema Römisches Erbe hilft, die touristische Verweildauer zu verlängern. Gleichzeitig soll damit die Vermarktung der Stadt Trier als „Rom des Nordens“ unterstützt werden.

Kulturelle Großveranstaltungen stützen die Attraktivität Triers als touristische Destination. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird Kulturpolitik solche Chancen nutzen, ob sie im Kontext des Themas Römisches Erbe stehen oder andere Themen (Konstantin, Nero, Marx) ansprechen.

Kulturelles Erbe

Der Welt-Dachverband der Museen (International Council of Museums) definiert „Kulturelles Erbe“ als die Summe aller Ideen und Gegenstände natürlichen oder künstlichen Ursprungs, die als ästhetisch, historisch, wissenschaftlich oder spirituell bedeutsam erachtet werden. Was kulturelles Erbe sei, ist damit Gegenstand ständiger gesellschaftlicher Auseinandersetzung.

Kulturelles Erbe in Trier steht auch in enger Verbindung zum Kulturtourismus und ist auch Wirtschaftsfaktor. Es vermittelt dem Besucher die Kultur- und Sozialgeschichte von Stadt und Region. Kulturelles Erbe kostet Geld. Die Pflege kulturellen Erbes muss auch nach innen, in die Bürgerschaft, vermittelt werden, um die Akzeptanz öffentlichen Mitteleinsatzes zu sichern.

Das bauliche Erbe wird von der Denkmalpflege bearbeitet. Sie bewegt sich in einem Spannungsfeld von Bewahren und offensiver Nutzung. Private Nutzung ist meist die bessere Nutzung von Denkmälern. Denkmäler sollen allenfalls dann in öffentliche wirtschaftliche Verantwortung kommen, wenn der Denkmalwert groß ist und private Nutzungen nicht mehr gefunden werden können.

Denkmalpflege darf nicht zu einer Musealisierung der Stadt führen. Neben der Sicherung von Anschauungsstücken muss die Festlegung von Denkmalwürdigkeit auch Platz für Veränderung im Stadtbild lassen. Auch nachkommende Generationen müssen die Chance haben, Denkmäler zu schaffen.

Es gibt gerade in diesem Bereich ein reiches bürgerschaftliches Engagement, auf das sich städtische Kulturpolitik stützen kann. Mit dem Land und den Kirchen als Träger bedeutender Denkmäler muss sich kommunale Denkmalpolitik vernetzen. Denkmalpflege ist eine Aufgabe strategischer Stadtentwicklung. Diese darf am römischen Erbe nicht haltmachen. Der historische Reichtum Triers ermöglicht, ausgewählte Beispiele aller Epochen und Kulturzusammenhänge zu inszenieren.

Kulturelles Erbe präsentiert sich auch in bedeutenden historischen Sammlungen in Trier. Sie sind teilweise in städtischer Trägerschaft. Trier übernimmt hier eine Verantwortung weit über die Stadtgrenzen hin-

aus. Die Stadt hat hier einen Schatz, der Stadtprofil und Kulturtourismus beflügelt. Städtische Förderung wird ihre Schwerpunkte dort legen, wo Sammlungen und Träger kulturellen Erbes kooperieren.

Das Ambiente der ältesten Stadt Deutschlands bietet Chancen, einzigartige kulturelle Formate zu entwickeln. Veranstaltungen, die historisches Handeln veranschaulichen, richten sich vor allem an Touristen. Erfolgreich sind immer wieder Formate, die regionalspezifische Inhalte und Produkte in historischem Kontext inszenieren. Die alte Kulisse lädt ein, neue künstlerische Synthesen zu suchen. Bei solchen Formate sieht die Stadt ihre Aufgabe darin, Initiativen zu ermuntern, Möglichkeitsräume zu öffnen.

Kulturpolitik und Kulturverwaltung

Die Kulturverwaltung arbeitet im Rahmen der politischen Vorgaben des Kulturleitbilds.

Zu ihren Aufgaben gehört die Vorbereitung und Begleitung einer laufenden Aufgabenkritik. Jede Förderung steht auf dem Prüfstand.

■ Wie werden die Ziele des Kulturleitbilds am besten erfüllt?

■ Was muss durch die Stadt geleistet werden?

■ Was kann geförderten Dritten überlassen werden?

■ Was leistet die Kulturwirtschaft?

Über ihre Arbeit in der Umsetzung des Kulturleitbilds erstattet die Kulturverwaltung dem Stadtrat jährlich einen Bericht. Die Federführung liegt beim Kulturbüro. Dieser Bericht fasst die Zielvereinbarungen mit den geförderten Einrichtungen und Projekten zusammen und weist auf Erfolge und Schwierigkeiten beim Erreichen der Ziele hin.

Trier macht eine klare Aufgabenteilung zwischen Kulturpolitik und Kulturverwaltung zur Grundlage der Zusammenarbeit: Kulturpolitik gibt die Leitlinien vor, Kulturverwaltung setzt um und berichtet an die Kulturpolitik zurück. Mindestens einmal in jeder Legislaturperiode wird das Leitbild selbst neu zur Diskussion gestellt.

Alle Beteiligten – auch die geförderten Einrichtungen und Projekte – arbeiten mit Respekt vor der Vielzahl kommunaler Aufgaben und vor der Knappheit öffentlicher Mittel.

Jugend aus Zewen jubelt



100 Jugendliche beteiligten sich am 21. Zehnkampf der Jugendfeuerwehren in Zewen. Sieger war das Team I der Gastgeber. Dahinter platzierten sich Olewig I und II. Der Nachwuchs musste in Sechsergruppen bei zehn Aufgaben Können und Fingerspitzengefühl beweisen. Disziplinen waren unter anderem Kistenlaufen, Schlauchkegeln, Knoten knüpfen, blind einen Parcours mit Hindernissen meistern oder mit einem Hammer auf Erbsen klopfen. Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain und der neue Stadtjugendfeuerwehrwart Kai Wollscheid ehrten die Sieger. Zewen und Olewig vertreten die Stadt beim Bezirkswettkampf im Herbst.

Foto: privat

Zuwanderungen der Roma

Die Situation von Flüchtlingen und Migranten ist ein Schwerpunkt im Programm der Internationalen Tage bis Anfang Juni.

■ „(Ein-)Führung: Marx für Eilige – informativer Einsteiger in die Ausstellung“, Karl-Marx-Haus, bis 27. Juni, jeweils 14 Uhr.

■ Themenführung „Ein Bild von einem Mann – Marx-Porträts in seinem Geburtshaus“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße bis 7. Juni, 18.30 Uhr.

■ Projekt „Sieh um Dich“: Vernetzungsmöglichkeiten in der Flüchtlingsarbeit für Haupt- und Ehrenamtliche, ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge, Dasbachstraße 21, Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr.

■ Ringvorlesung „America Romana: Perspektiven der Forschung“, Universität, Raum N 2/ Campus 1, 16. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni, sowie 4. und 11. Juli, jeweils 18.15 Uhr, weitere Infos: www.america-romana.de

■ Vortrag: „Zuwanderung der Roma aus Serbien, Kosovo und Mazedonien“, mit Aleksander Ceh, Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Migrationsbeiräte, Bürgerhaus Trier-Nord, 21. Mai, 18 Uhr.

■ „Workingman's Death“: Dokumentarfilm über Schwerstarbeiter, Veranstalter: Lokale Agenda 21, Broadway-Kino, Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr, und Sonntag, 26. Mai, 16.45 Uhr.

■ Weltbürgerfrühstück mit regionalen und fair gehandelten Produkten Kornmarkt, 25. Mai, 11 Uhr.

■ Workshop „Charlies House“ für Kinder von sieben bis zwölf Jahre, Büro der Lokalen Agenda 21, Palaststraße 12, 4. Juni, Anmeldung: Sabine Mock, Telefon: 0651/9917754, E-Mail: mock@la21-trier.de.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

54/13 Lieferung von 205 PC's für die Berufsbildende Schule für Wirtschaft in Trier: Kostenbeitrag: 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 28.05.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle – Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 28.06.2013; **Ausführungsfrist:** 08.07.2013 – 19.07.2013 **Ausführendes Amt:** Amt für Schulen und Sport, Herr Steffes, Tel.: 0651/718-2403

55/13 Beschaffung von Iosem Mobiliar für die Kindertagesstätte Tarforst, Im alten Garten, 54296 Trier in 4 Losen (Neuausstattung von 2 Krippengruppen, 2 Kindergartengruppen, Nebenräumen (Bibliothek, Ruheraum), Personalraum, Leitungsbüro und Mehrzweckraum); **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 29.05.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle – Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 01.07.2013; **Ausführungsfrist:** 30. KW 2013; **Ausführendes Amt:** Jugendamt, Frau Wunderlich, Tel.: 0651/718-2506

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Kindertagesstätte Tarforst, Im alten Garten 22, 54296 Trier
46/13 Tischlerarbeiten gemäß DIN 18355 (ca. 7 Schrankanlagen, ca. 6 Regalanlagen, ca. 4 Spielebenen, ca. 13 Spindanlagen, ca. 21 m Fensterbänke), **Kostenbeitrag:** 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 28.05.2013, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle – Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 01.07.2013; **Ausführungsfrist:** 33. bis 36. KW 2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

47/13 Festeinbauten Küche (Edelstahlrichtung), (ca. 5 Unterschränke, ca. 5 Wand- hängeschränke/-borde, Arbeitsplatten mit Spüle, 2 Geschirrspülmaschinen, 2 Lagerregale, 1 Stehpult, 1 fahrbarer Arbeitstisch, 1 fahrbarer GN-Wagen); **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 29.05.2013, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle – Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 01.07.2013; **Ausführungsfrist:** 33. bis 36. KW 2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

Anforderung der Vergingungsunterlagen:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle – Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabeprüfstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 08.05.2013

Stadtverwaltung Trier

60 Jahre Treue zur Feuerwehr

Bei einer Feierstunde in Irsch erhielt Paul Klas die Ehrennadel des Stadtfeuerwehrverbands für 60 Jahre Dienst in der dortigen Feuerwehr sowie vorher in Lampaden. Thomas Friedrich wurde für 30 Jahre geehrt, Mario Klupsch und Markus Kulski für 15 und Bernd Lieser für zehn Jahre. Als neues Mitglied wurde Feuerwehrmann Joachim Kirsch aufgenommen und danach drei Aktive befördert: Maike Eberhard (Feuerwehrfrau), Johannes Leiendecker (Oberfeuerwehrmann) und Marco Monshausen (Oberlöschmeister).



„Gebt den Kindern das Kommando“

Live-Übertragung von Deutschlandradio Kultur vom Kindertag am 26. Mai im Palastgarten



Sport, Spiel, Spannung. Stadtjugendpflege und mobile Spielaktion laden am 26. Mai zu ihrem mittlerweile 26. Kindertag ein. Der bietet den Kleinen viel Vergnügen und den Eltern zahlreiche Informationen über Trierer Kinder- und Jugendeinrichtungen. Deutschlandradio Kultur berichtet live von der Palastgartenwiese. In den letzten Jahren herrschte dort auch bei trübem und kühlem Wetter oft Hochbetrieb.
Foto: Archiv

Hallo Leute, wenn jemand kein gutes Haar an einem lässt, bedeutet es, dass diese Person nichts Positives über den anderen zu sagen hat. Dieses Bildhafte in unserer Sprache ist uns sehr vertraut und wir gebrauchen diese Sätze, ohne groß darüber nachzudenken. Gerade das Haar spielt hier eine bedeutende Rolle, da es als Schönheitssymbol gilt. Es gibt dazu zahlreiche Redewendungen in unserem Sprachgebrauch. So kann man sich die „Haare raufen“ oder sich „in die Haare kriegen“, sich bis „aufs Haar gleichen“ oder „ein Haar in der Suppe“ finden. Es gibt „Haarspaltereien“ und etwas ist „an den Haaren herbeigezogen“.

Der Mensch hat etwa 150.000 Haare je nach Farbe. So hat ein blonder Mensch feinere und fast doppelt so viele Haare wie ein rothaariger. Davon fallen allerdings täglich etwa 60 bis 100 wieder aus. Das neue Haar wächst langsam und braucht für einen Zentimeter Wachstum etwa einen Monat. Es hält etwa sechs Jahre lang Wind und Wetter aus und schützt den Kopf vor Regen und Sonne. Haare wachsen meist bis ins hohe Alter, dann aber vermindert oder manchmal gar nicht mehr. Bei Männern ein bekanntes Problem, das ein bekannter Fußballtrainer mit einer Haarwurzelverpflanzung löste und damit für Aufsehen in den Medien sorgte. Das schaffte auch Justin Bieber, der sich 2011 eine neue Frisur zulegte. Seine Haare, die bis dahin sein Markenzeichen waren, ließ er bei Ebay versteigern. Ungefähr 40.000 US-Dollar kamen dadurch einem wohltätigen Zweck zugute. Doch man kann nicht über Haare schreiben ohne die Beatles zu erwähnen. Doch die „Pilzköpfe“ wären ohne ihre exzellente Musik sicher nur kurze Zeit ein Thema gewesen. Ach ja, warum ich Euch das alles hier erzähle? Ich habe gleich einen Termin beim Frisör!

Euer Billi

Seit 26 Jahren gibt es den von der Stadtjugendpflege und der mobilen Spielaktion organisierten Trierer Kindertag. Am Sonntag, 26. Mai, präsentieren sich ab 14 Uhr wie immer auf der großen Wiese im Palastgarten, Kinder- und Jugendeinrichtungen in lockerem Rahmen

den. So können sie ungezwungen die zahlreichen Beratungs- und Förder-einrichtungen von verschiedenen freien Trägern besuchen, sich an den Infoständen Prospektmaterial mitnehmen und natürlich in einem persönlichen Gespräch Auskunft erhalten.

rigen Kindertag ist die Liveübertragung von Deutschlandradio Kultur.

Kakadus Reisen

Mit ihrer Jugendsparte „Kakadus Reisen“ ist der Radiosender immer auf Erkundungsreise. Da traf es sich gut, dass der Kindertag gleichzeitig mit dem Besuch des Übertragungswagens in Trier stattfindet. So ist dieser neben den Römern, dem Heiligen Rock und dem „Ort der Kinderrechte“, ein Schwerpunkt der Reportage. Auch die triki-reporter kommen zu Wort. Sie produzieren regelmäßig ein Magazin im Bürgerrundfunk OK 54.

Während die Kinder sich an den zahlreichen Spielgeräten vergnügen und neue Sinneserfahrungen erleben, erfahren die Eltern zum Beispiel, welche Einrichtungen bei Problemen helfen oder welche Jugendprojekte in einzelnen Stadtteilen angeboten wer-

Erstmals Infostand

Das städtische Jugendamt ist erstmals mit einem Infostand vertreten und gibt interessierten Besuchern Einblicke in ihren täglichen Aufgabenbereich und die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Eine Besonderheit beim diesjäh-

triki-reporter gesucht

Bist du auch begeistert vom Medium Film? Hast du Lust, Neues zu lernen und bist Du ein Teamplayer? Dann bist du genau richtig in der triki-reporter-Jugendredaktion. Kurzfilme, Reportagen, Berichte und alles was Spaß macht und mit Film zu tun hat, werden hier produziert. Vorkenntnisse im Umgang mit der Kamera oder Schnitt sind prima, aber nicht notwendig. Wenn du Lust hast, das Zwei-Mann-Team zu unterstützen, melde dich per E-Mail mit ein paar persönlichen Stichworten jugendredaktion@triki.de.

Stadtrand-Erholung

Das Exhaus bietet in den Sommerferien eine zehntägige Stadtrand-Erholung mit täglich wechselndem, spannendem Programm an. Vom Felsklettern, über Spiel und Spaß bis zum Schwimmbadausflug wird für jeden Teilnehmer etwas dabei sein, was viel Spaß bereitet.



Für ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen wird täglich gesorgt. Betreut werden die Kinder durch erfahrene pädagogische Fachkräfte des Exzellenzhauses und Praktikanten. Als Teilnehmerbeitrag sind 70 Euro für zwei Wochen zu entrichten. Er beinhaltet alle Leistungen (Betreuung, Unternehmungen, Mittagessen bzw. Lunchpaket, und Transfers). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mitmachen können Kinder von neun bis 14 Jahren. Infos und Anmeldung im Exhaus. Telefon: 0651/25191, E-Mail: dirk@exhaus.de Internet: www.exhaus-jugendtreff.de

Créajeune-Filme im Kino

Der Créajeune Filmwettbewerb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Großregion findet in diesem Jahr zum sechsten Mal statt. (Infos und Anmeldung auf www.creajeune.eu). Kurz vor den Sommerferien gibt es Gelegenheit, sich die Filme des letzten, fünften Wettbewerbs kostenlos anzusehen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Trier zeigt das Broadway-Kino, Paulinstraße 18, am 24. und 25. Juni, jeweils um 9.30 und 11.30 Uhr die Beiträge. Der Eintritt ist frei. Anmeldung und weitere Infos: info@filmbuero-saar.de.

„It gets better? - Ätt git besser!“

Gewaltpräventionswochen vom 15. Mai bis 30. Juni



Tufa-Highlight. Das Antimobbing-Musical „It gets better? - Ätt git besser!“ ist am Mittwoch, 22. Mai, 17 Uhr, im Rahmen der Gewaltpräventionswochen in der Tufa zu sehen. Das Jugendprojekt des mut's e.V. und des Satiricon Theaters, unter der Gesamtleitung von Beatrice Berger, ist zur Zeit an Trierer Schulen unterwegs.
Foto: privat

Der Arbeitskreis Gewaltprävention (AK) veranstaltet vom 15. Mai bis 30. Juni die 14. Projektwochen zur Gewaltprävention. Unter dem Motto: „Gewalt hat viele Gesichter“ gibt es ein breit gestreutes Spektrum an Veranstaltungen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Ziel ist, die Jugendlichen in ihrer Sozialkompetenz zu stärken und zu verhindern, dass sie Opfer oder Täter werden. Auch für Eltern, Lehrer und Sozialpädagogen gibt es zahlreiche Angebote.

Bereits seit 1999 engagiert sich der AK Gewaltprävention für die Belange der jungen Menschen aus der Region. Er ist ein Zusammenschluss von öffentlichen Verwaltungen, Institutionen und freien Trägern der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg und besteht aus 17 Mitgliedern, darunter die Trierer Jugendzentren Exzellenzhaus und Mergener Hof sowie das städtische Jugendamt. Das ausführliche Programm der gesamten Veranstaltungsreihe steht im Internet: www.gewaltpraevention-trier.de.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus-Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

Programmtipp

MAI

- Do. 16., 22 Uhr, All Areas **Rock-Special auf 3 Floors**
 - Fr. 17., 19 Uhr, kleines Exil **The Story So Far**, US-Pop Punk
 - Fr. 17., 20.30 Uhr, Balkensaal **Astronautalis**, Tell
 - Sa. 18., 19 Uhr, Balkensaal **Rocky Votolato**, Denison Witmer
 - So. 19., 20 Uhr, kleines Exil **Nois Rock Spring Break**
 - Do. 23., 20 Uhr, kleines Exil **The Manix**, Your Inner Durden, Columbus Was Wrong
 - Fr. 24., 20 Uhr, Balkensaal **King Automatic**, The Bloodstrings
 - Sa. 25., 23 Uhr, großes+kleines Exil **Move-Modenschau Aftershow Party** der Hochschule Trier
 - Mi. 29., 20.30 Uhr, gr.+kl. Exil **Marabunta**, Taped Souls and Ghost: People (Trier), Esperanska (Ska/Köln) Aftershow: Lucha Amada (Köln)
 - Fr. 30., 19.30 Uhr, Balkensaal **Kevin Devine**, US Indie-Songwriter
- Vorschau 8. Juni:**
Hip Hop Festival-Scouts for Peers 2013

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 24. Mai:

18 Uhr: campus-tv (Wiederholung: 21 Uhr sowie 31. Mai, 18.16 und 20.29 Uhr, 3. Juni, 19.30 Uhr).

18.15 Uhr: Schule macht Sport: Sportabend des MPG (außerdem im Mai: 27., 21.33, 31., 19.36 Uhr).

18.28 Uhr: PET-Computer-Tomographie (Wiederholung im Mai: 28./29., jeweils 19.13 Uhr, 30., 18.43 Uhr, 31. 18.36 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta – Stadtmagazin (außerdem: 27. Mai, 18.45 Uhr, 28. und 29., 18.43, 30., 19.15 Uhr, und 3. Juni, 18.45 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.25 Uhr sowie 27./30. Mai, 3. Juni, 19 und 21.45, 28./29. Mai, 18.58 und 21.45 Uhr, und 31. Mai, 18.53, 19.08 und 21.45 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Schulhund Bennie (Wiederholung: 31. Mai, 19.23 Uhr).

19.30 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 27., 18 und 20.15, 28., 17.58, 29., 21 Uhr, und 31., 19.41 Uhr).

20.15 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Hans Muth (außerdem im Mai: 29., 19.30 Uhr, 30., 21 Uhr, 31., 20.26 Uhr).

21.28 Uhr: Kurzfilm „Grüne Oliven“ (Wiederholung: 28., 20.30, 29., 20.43, und 31., 21.19 Uhr).

Wochenende 25./26. Mai:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 27. Mai:

19.15 Uhr: „Was hält Europa zusammen?“: Vortrag von Professor Stefan Hradil.

21 Uhr: Interviewreihe innenAnsicht: Journalist Dieter Lintz.

Dienstag, 28. Mai:

20.46 Uhr: Ausschnitte des Falco-Tanzstücks am Theater (außerdem 31. Mai, 21.35 Uhr).

20.55 Uhr: Zwischen den Zeilen – Spezial: Frank Meyer (Wiederholung: 29. Mai, 18.07 Uhr).

21.11 Uhr: Diskussion: „Ohne Auto mobil?“

Mittwoch, 29. Mai:

18 Uhr: Auszüge der Opern „Die Kluge – L'heure espagnole“ am Trierer Theater.

18.23 Uhr: „Dippegucke-Kochsendung“ (außerdem 31., 18 Uhr).

20.13 Uhr: Kaufhaus Popp.

Donnerstag, 30. Mai:

18 Uhr: Eckpunkte „Das Ja zur Ehe: Wer traut sich?“

Wochenende 1./2. Juni:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 3. Juni:

18 Uhr: Juni-Ausgabe des Veranstaltungskalenders Pinnwand (Wiederholung: 20.15 Uhr)

19.15 Uhr: OK 54 Gesundheitstipp.

19.45 Uhr: Landesmagazin.

21 Uhr: innenAnsicht: Abt Ignatius Maaß, Abtei St. Matthias.
Weitere Infos: www.ok54.de

Musical-Casting für „Hair“ und „Fame“

Das Theater sucht für zwei Musical-Produktionen Sänger und Tänzer zwischen 15 und 30 Jahre: Bei „Hair“ laufen die Proben im Januar/Februar 2014, danach folgen 16 Vorstellungen bis Juli. Im Herbst nächsten Jahres steht dann das Musical „Fame“ in Kooperation mit der Karl-Berg-Musikschule auf dem Spielplan. Ein Casting für beide Produktionen beginnt am 18. Mai. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Künstlereingang, Heinz-Tietjen-Weg. Die Bewerber sollten jeweils eine Ballade und einen Uptempo-Song vorbereiten. Playback oder Noten müssen mitgebracht werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Die „SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier“ und die „Verbandsgemeinde Schweich“ haben zur Regelung der Abwasserbeseitigung für die Bebauungsbereiche „Am Rothenberg“ und „Alte Poststraße“ eine „Zweckvereinbarung“ nach Maßgabe der §§ 12 und 13 des Landesgesetzes über kommunale Zusammenarbeit (KomZG) getroffen. Der Verwaltungsrat der SWT-AöR hat der Zweckvereinbarung am 07.12.2012 zugestimmt. Der korrespondierende Beschluss durch den Verbandsgemeinderat Schweich wurde am 29.01.2013 gefasst. Nach Genehmigung durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier vom 18.04.2013 wird die Zweckvereinbarung hiermit gemäß § 12 Abs. 5 KomZG öffentlich bekanntgemacht:

**Zweckvereinbarung
über eine Kooperation im Bereich der Abwasserbeseitigung
zwischen der
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
– im Folgenden SWT-AöR genannt –
vertreten durch
den Vorstand Herrn Dipl. Ing. (FH) Arndt Müller
und der
Verbandsgemeinde Schweich
– im Folgenden VG Schweich genannt –
vertreten durch
Frau Bürgermeisterin Christiane Horsch
Präambel**

Durch § 2 der Satzung für die SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) vom 16.12.2004 wurde der SWT-AöR u. a. als Aufgabe übertragen, das auf dem Gebiet der Stadt Trier anfallende Abwasser zu beseitigen und die dafür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben. Die Stadt Trier hat der SWT-AöR insoweit gemäß § 86 a Abs. 3 GemO die ihr nach § 52 Landeswassergesetz Rheinland-Pfalz (LWG) in Verbindung mit § 56 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) obliegende Pflicht zur öffentlichen Abwasserbeseitigung übertragen. Ebenfalls auf die SWT-AöR übertragen wurde die aufgabenbezogene Satzungs- und Entgelthoheit. Die Abwasserbeseitigung in der VG Schweich wird durch die als Eigenbetrieb nach § 86 Gemeindeordnung geführten Verbandsgemeindewerke Schweich wahrgenommen. Zweck des Eigenbetriebes ist es u. a., das Schmutz- und Niederschlagswasser von dem im Gebiet der VG Schweich gelegenen Grundstücken abzuleiten und unschädlich zu beseitigen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung gemäß §§ 12 und 13 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit – KomZG vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476) i.d.F. vom 28.09.2010 (GVBl. S. 280). Die SWT-AöR und die VG Schweich beabsichtigen, mehrere bisher dezentral über Abwassergruben entsorgte Grundstücke in den jeweiligen Gebietskörperschaften künftig leitungsgebunden zu entsorgen. Daneben soll eine bereits seit Jahren bestehende interkommunale Praxis in der Abwasserentsorgung formell festgeschrieben werden.

Im Folgenden geregelt werden

- die Ableitung von Schmutzwasser aus dem Bereich der VG Schweich „Am Rothenberg“ in die Abwasseranlagen der SWT-AöR sowie
- die Ableitung von Schmutzwasser und Niederschlagswasser aus dem Bereich der Stadt Trier „Alte Poststraße“ in die Abwasseranlagen der VG Schweich.

A. Abwasserbeseitigung „Bereich Am Rothenberg“

- § 1
Bau und Unterhaltung der Abwasseranlagen, Eigentumsrecht**
- (1) Die VG Schweich errichtet eine Abwassersammelleitung zur Aufnahme der Schmutzwässer aus der auf Schweicher Gemarkung liegenden Bebauung „Am Rothenberg“ und leitet diese über ein Pumpwerk und mittels einer Druckleitung in das Kanalnetz der SWT-AöR. Der Leitungsverlauf, die anzuschließenden Grundstücke sowie der Übergabepunkt sind im anliegenden Plan (Anlage 1) festgelegt und gekennzeichnet.
 - (2) Die nach Absatz 1 Satz 1 errichteten Anlagen bleiben im Eigentum und in der Bau- und Unterhaltungslast der VG Schweich.

§ 2 Verpflichtung der SWT-AöR

Die SWT-AöR verpflichtet sich, das Schmutzwasser aus der Schweicher Bebauung „Am Rothenberg“ ab dem definierten Übergabepunkt in ihre Entwässerungsanlagen zu übernehmen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu beseitigen bzw. aufzubereiten. Die SWT-AöR stellt die VG Schweich von allen Verpflichtungen und Forderungen frei, die hier aus der Durchführung der Schmutzwasserbeseitigung resultieren.

§ 3 Umfang des Einleitungsrechtes

- (1) Das von der VG Schweich eingeleitete Schmutzwasser muss so beschaffen sein, dass es die Abwasseranlagen der SWT-AöR in ihrem Betrieb, ihrer Funktion und in der Unterhaltung nicht bestimmungswidrig beeinträchtigt. Die in der „Allgemeinen Entwässerungssatzung der SWT-AöR“ festgelegten Einleitungsbedingungen gelten entsprechend.
- (2) Bei auftretenden Störungen, Geruchsbelästigungen o. ä. hat die VG Schweich dafür Sorge zu tragen, dass diese umgehend beseitigt werden.

§ 4 Entgeltregelung

- (1) Die VG Schweich zahlt für die Einleitung von Schmutzwasser in die Anlagen der SWT-AöR ein laufendes Entgelt. Die Bemessung des laufenden Entgeltes erfolgt nach der Schmutzwassermenge, die in den Schmutzwasserkanal gelangt. Maßgebend für die Schmutzwassermenge nach Satz 2 ist die Wasserbezugsmenge der an den Schmutzwasserkanal angeschlossenen Grundstücke (§ 1 Abs. 1) im Abrechnungszeitraum (01.01. - 31.12.).
- (2) Von der nach Absatz 1 Satz 3 maßgeblichen Wasserbezugsmenge (in Abzug zu bringen)
 - a) 10 v.H., zur pauschalen Berücksichtigung nicht dem Kanal zugeführter Wasserbezugs Mengen,
 - b) sonstige nicht in den Schmutzwasserkanal eingeleitete Wasserbezugs Mengen (z. B. aufgrund eines Wasserrohrbruchs). Die Nachweise hierüber sind zu erbringen.
- (3) Die Gebühr für die Einleitung von einem Kubikmeter Schmutzwasser beträgt 1,70 EUR. Sofern dieser Gebührensatz durch Beschluss des Verwaltungsrates der SWT-AöR neu festgesetzt werden sollte, kommt der geänderte Gebührensatz ab Inkrafttreten der Änderung zur Anwendung.
- (4) Die VG Schweich teilt der SWT-AöR bis 31.01. des auf den Abrechnungszeitraum folgenden Jahres die entsprechend den Absätzen 1 und 2 ermittelte Wasserbezugsmenge für die Entgeltberechnung mit. Ein Zahlungsausgleich hat innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Abrechnung zu erfolgen.

§ 5 Anschluss von Grundstücken aus dem Stadtgebiet Trier

- (1) An den Schmutzwassersammler (§ 1 Satz 1) können die im Bereich der Stadt Trier liegenden Grundstücke „Am Rothenberg 1“ (Gemarkung Ehrang, Flur 3, Flurstücke 6/17 und 6/14) und „Am Rothenberg 2“ (Gemarkung Ehrang, Flur 3, Flurstücke 213/6 und 6/15) unentgeltlich angeschlossen werden. Die zum Anschluss dieser Grundstücke an den Schmutzwassersammler erforderlichen Aufwendungen gehen zu Lasten der SWT-AöR. Die von der SWT-AöR erstellten Abwasseranlagen bleiben im Eigentum und in der Bau- und Unterhaltungslast der SWT-AöR. Die Erhebung der einmaligen und laufenden Entgelte für diese Grundstücke verbleibt bei der SWT-AöR.
- (2) Sofern weitere Grundstücke aus dem Gebiet der Stadt Trier an den Schmutzwassersammler (§ 1 Abs. 1 Satz 1) angeschlossen werden und die VG Schweich für diese Grundstücke auch das Trinkwasser liefert und abrechnet, sind die zum leitungsgebundenen Anschluss erforderlichen öffentlichen Entwässerungsanlagen durch die VG Schweich herzustellen, zu unterhalten und zu erneuern. Im Gegenzug überträgt die SWT-AöR der VG Schweich für diese Grundstücke das Recht auf Erhebung der einmaligen und der laufenden Abwasserentgelte für die Schmutzwasserbeseitigung nach Maßgabe der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der VG Schweich. Darüber hinaus ist die VG Schweich berechtigt, die Regelungen der Allgemeinen Entwässerungssatzung der VG Schweich, u.a. über den Anschluss und die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlagen, auch für diese Grundstücke entsprechend anzuwenden und die zum Satzungsvervollzug erforderlichen Maßnahmen gegebenenfalls durchzusetzen. Die VG Schweich stellt die SWT-AöR von allen Verpflichtungen und Forderungen frei, die hier aus dem öffentlich rechtlichen Anschluss- und Benutzungsverhältnis resultieren
- (3) Die §§ 2, 3 und 4 dieser Vereinbarung gelten entsprechend.

B. Abwasserbeseitigung „Bereich Alte Poststraße“

§ 6 Regelungsbedarf

Die „Alte Poststraße“ bildet die Gemarkungsgrenze zwischen der Ortsgemeinde Kenn (verbandsangehörige Gemeinde der VG Schweich) und der Stadt Trier (Ortsteil Ruwer). Sie befindet sich als Gemeindestraße in der Baulast der Ortsgemeinde Kenn. Durch diese Straße werden sowohl die angrenzenden Grundstücke der Ortsgemeinde Kenn als auch die angrenzenden Grundstücke der Stadt Trier verkehrsmäßig erschlossen. Die Abwasserbeseitigung dieser Grundstücke erfolgt durch den in der Alten Poststraße vorhandenen Mischwasserkanal, der – wie auch die jeweilige Grundstücksanschlussleitung im öffentlichen Verkehrsraum – zur Entwässerungseinrichtung der

Verbandsgemeinde Schweich gehört. Das Abwasser der angeschlossenen Grundstücke wird über diesen Mischwasserkanal dem Klärwerk Riol zugeführt. Die Abwasserentgelte für die Schutz- und Niederschlagswasserbeseitigung – auch von den im Gemarkungsbereich Trier liegenden Grundstücken – werden durch die VG Schweich, auf der Grundlage der jeweils geltenden Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der Verbandsgemeinde Schweich, berechnet und eingezogen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird der bereits mit Eingemeindung des Ortsteils Ruwer in die Stadt Trier (1969) übernommene Zustand jetzt formell geregelt, wobei insbesondere auch die seither praktizierte Entgelterhebung durch die VG Schweich rechtlich festgeschrieben wird.

§ 7

Betroffene Grundstücke

Von der Vereinbarung betroffen und vom Satzungsrecht der VG Schweich berührt werden die im Gemarkungsbereich der Stadt Trier „Alte Poststraße“ gelegenen Grundstücke mit den Hausnummern 89, 90, 91, 92, 93 und 94 und die dazugehörigen Garagenparzellen. Im Einzelnen handelt es sich um die in der Gemarkung Ruwer-Paulin, Flur 2 gelegenen Flurstücke 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 103/1, 273, 103/2, 274, 277/1, 103/3, 277/2, 101/1, 102/1, 277/3, 51/2, 51/3, 278, 279 und 285.

Der beiliegende Lageplan (Anlage 2), in welchen die betreffenden Grundstücke farblich zusammengefasst sind, ist Bestandteil dieser Vereinbarung

§ 8

Verpflichtung zur Durchführung der Abwasserbeseitigung

Die VG Schweich verpflichtet sich, das Schmutz- und Niederschlagswasser aus den in § 7 aufgeführten Grundstücken in ihre Entwässerungsanlagen zu übernehmen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu beseitigen bzw. aufzubereiten. Die VG Schweich stellt die SWT-AöR insofern von allen Verpflichtungen und Forderungen frei, die hier aus der Übertragung und Durchführung der Abwasserbeseitigung resultieren.

§ 9

Entgelterhebung, Regelung Anschlussverhältnis

- (1) Die SWT-AöR überträgt der VG Schweich für die in § 7 aufgeführten Grundstücke das Recht auf Erhebung der einmaligen und der laufenden Abwasserentgelte für die Schutz- und Niederschlagswasserbeseitigung nach Maßgabe der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der VG Schweich, da eine leitungsgebundene abwassertechnische Entsorgung dieser Grundstücke auf Dauer nur über die Entwässerungsanlagen der VG Schweich gegeben ist.
- (2) Die VG Schweich ist berechtigt, die Regelungen der Allgemeinen Entwässerungssatzung der VG Schweich, u.a. über den Anschluss und die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlagen, auch für die in § 7 aufgeführten Grundstücke entsprechend anzuwenden und die zum Satzungsvervollzug erforderlichen Maßnahmen gegebenenfalls durchzusetzen.

§ 10

Anschluss weiterer Grundstücke aus dem Stadtgebiet Trier

Sollten über die in § 7 Abs. 1 bezeichneten Grundstücke hinaus weitere Grundstücke aus dem Gebiet der Stadt Trier an den in der „Alte Poststraße“ vorhandenen Mischwasserkanal der VG Schweich angeschlossen werden, gelten die in den §§ 8 und 9 dieser Vereinbarung getroffenen Regelungen auch für diese Grundstücke.

C. Schlussbestimmungen, Laufzeit, Inkrafttreten

§ 11

Schlussbestimmungen

- (1) VG Schweich und SWT-AöR unterrichten sich gegenseitig über wichtige Vorkommnisse, die die Funktion ihrer jeweiligen Abwasseranlagen oder die Durchführung der in dieser Vereinbarung getroffenen Rechte und Pflichten beeinträchtigen können. Änderungen oder Ergänzungen dieser Zweckvereinbarung bedürfen der Schriftform sowie der Bestätigung der Aufsichtsbehörde, die auch über Streitigkeiten, die sich aus dieser Vereinbarung ergeben, entscheidet.
- (2) Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam oder nichtig sein oder sollte sich in einem Vertrag eine Lücke herausstellen, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen des Vertrags nicht berührt werden. Die Vertragspartner haben sich so zu verhalten, dass der angestrebte Zweck erreicht wird. Sie haben alles zu tun was erforderlich ist, damit die unwirksame oder nichtige Bestimmung unverzüglich behoben wird.
- (3) Anstelle der unwirksamen oder nichtigen Bestimmung oder zur Ausfüllung der Lücke soll eine angemessene Regelung gelten, die – soweit rechtlich möglich – dem am nächsten kommt, was die Vertragspartner gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck der Vereinbarung gewollt haben würden, sofern sie die nichtige oder unwirksame Bestimmung gekannt oder den außer acht gelassenen Punkt bedacht hätten.

§ 12

Laufzeit

Diese Zweckvereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann frühestens nach 10 Jahren mit einer Frist von einem Jahr vor ihrem Ablauf schriftlich gekündigt werden. Ohne Kündigung verlängert sie sich jeweils um weitere 5 Jahre, wenn sie nicht mit einer Frist von einem Jahr vor ihrem jeweiligen Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die Aufhebung der Zweckvereinbarung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Bestätigung der Aufsichtsbehörden.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Zweckvereinbarung tritt zum 01. des nach Unterzeichnung und Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden folgenden Monats in Kraft.

Schweich, den 18.02.2013

gez. Christiane Horsch
Bürgermeisterin der VG Schweich

Bestätigung der Aufsichtsbehörde

Die vorstehende Zweckvereinbarung zwischen der SWT-AöR und der Verbandsgemeinde Schweich betreffend eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 12 Abs. 2 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) genehmigt.

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

AZ.: 17 6 AöR4 0/21a

Trier, den 18.04.2013

i.A. Ulrich Radmer

Plüschige Trostspender



Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Ministerpräsidentin Malu Dreyer (2. und 3.v.l.) und Günther Passek, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier (2.v.r.), überreichten 100 Teddybären an den DRK-Rettungsdienst. Die Regierungschefin ist Schirmherrin der Deutschen Teddy-Stiftung für 2013. Diese leistet nach Einschätzung von Läsch-Weber und Passek eine „segensreiche Arbeit“. „Wir erleben täglich, wie hilfreich so ein flauschiger Trost sein kann und freuen uns über die wunderbare Unterstützung“, ergänzt Sieglinde Schmitz, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes (l.). Die Teddy-Stiftung hat seit 1998 bereits mehr als 150.000 Plüschbären an Kinder in Not in Deutschland verteilt. Foto: Sparkasse

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. Mai 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 24. Mai

„**Mal-Stationen**“, Arbeiten von Hedi Westram, Brüderkrankenhaus, Ausstellungsflur

„**Australien – Poesie und Dramatik der Natur**“, Naturfotos von Peter Jarver, Kurfürstliches Palais

„**Film- und Fototechnik für Amateure – seit 1900**“, Bibliothek Palais Walderdorff

bis 26. Mai

„**Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult**“, Installation des Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, Porta Nigra-Vorplatz

„**Positionen – Blickwinkel – Stellungnahmen**“, neue künstlerische Mitglieder der éditions trèves, Tufa, 1. OG

bis 27. Mai

„**Glaubenszeugen**“, missionarische Ausstellung, Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Flur (Erdgeschoss)

bis 29. Mai

„**Two**“, Werke von T. Libelle, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Str. 1

bis 31. Mai

„**Grüß Gott! Da bin ich wieder. Karl Marx in der Karikatur**“, Atrium im Palais Walderdorff

bis 2. Juni

„**Farbe des Lichts**“, Bilder von Marita G. Weiden, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 9. Juni

„**Gast.Freund.Schaft. – sculpture. europe**“, Skulpturenausstellung im Rahmen des Kultursommers 2013, Tufa, Ausstellungsraum 2. OG

bis 22. Juni

„**Malerei mit Öl**“, von Marina Sailer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Vernissage: Freitag, 17. Mai, 19.30 Uhr

bis 28. Juni

„**Sichtbar werden und Farbe bekennen**“, Werke von Anne König, Familienbildungszentrum Remise

bis 30. Juni

„**Im Augen-Blick: Trier an der Mosel**“, Fotos von Johannes Oberdorf, Rathaus, Trier-Zimmer, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 16, freitags bis 13 Uhr, Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 7. Juli

„**America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt**“, Unibibliothek in Zusammenarbeit mit dem America Romana Centrum und Studierenden der Romanistik, Bibliothekszentrale EG

bis 12. Juli

„**Déjà Vu**“, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie

bis 13. Juli

„**Oxymoron**“, Werke von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus

bis 19. Juli

„**Himmel über der Vulkaneifel**“, Fotografien von Sven Nieder und Karl Johaentges, SWR Studio Trier, Vernissage: 16. Mai, 18 Uhr

bis 31. August

„**Sehstücke – Impressionen aus der Natur**“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder

bis 18. Oktober

„**Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult**“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Dezember

„**Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst**“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

Mittwoch, 15.5.

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – 1899 Hoffenheim II, Moselstadion, Zeughausstraße, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Podiumsdiskussion: „Karl Marx, die Sozialdemokratie und die Gesellschaft heute“, Viehmarktthermen, 19 Uhr

„**Zum Lesen erweckt**“: Lesung zum 130. Geburtstag von Franz Kafka, Theaterfoyer, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

DOMLatinLight, Kulturgut, Domfreihof 1b, 22 Uhr

Donnerstag, 16.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Karl Marx und die Folgen I – Zur Aktualität Marx'scher Religionskritik**“, Gebäude Engelstraße 12, 15.30 Uhr

„**Anzapfungen und Trockentäler in der Region Trier**“, mit Dr. Hans Reichert, Universität, Hörsaal 13 (Campus II), 18.15 Uhr

„**Drohnenkrieg = Krieg gegen Demokratie und Menschenrechte**“, mit Thomas Mickan, FUZ, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Kabarettbundesliga: K.W.Timm & Patrick Salmen, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Siebtens Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt, Theater, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Nachtseminar, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 22 Uhr

Freitag, 17.5.

THEATER / KABARETT.....

„**Berlin Calling**“, Stück nach dem Film von Hannes Stöhr, Theater, Studio, 20 Uhr

„**Die Katze auf dem heißen Blechdach**“, von Tennessee Williams, Theater, 20 Uhr

„**Crémant & Chardonnay**“, musikalisch-prickelnde Genussbar, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

The story so far, Exhaus, 20 Uhr

Astronautalis, Exhaus, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

ABC-Schützenparty, Arena, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„**Axel macht Musik**“, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. Mai 2013)

Freitag, 17.5.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Charles presents Afrobeat-Explosion, Zapotex, 22 Uhr

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

tempo90 mit Mybass, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 18.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Samstags bei Simeon, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Falco –The spirit never dies“, Tanzstück, Theater, 19.30 Uhr

„Berlin Calling“, Theater, 20 Uhr

„Verbum Varium Treverorum“: Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Rockbuster, Tufa, 20 Uhr

Rocky Votolato, Exhaus, 20 Uhr

„Zweierlei“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball: Eintracht Trier – 1. FC Eschborn, Moselstadion, 14 Uhr

VERMISCHTES.....

Pfingstfest in Herresthal, bis 20. Mai

13. Jazzfest, Domfreihof, ab 15 Uhr, Sonntag, 19. Mai, ab 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Querbeat, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Hot: Austausch mit St. Vith (Belgien), Club „Grüne Rakete“, Domfreihof 1 b, 23 Uhr

Sonntag, 19.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Marx und Mäuse“, Familienführung mit Alexandra Orth, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Opern-Doppelabend: „Die Kluge & L' heure espagnole“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Berlin Calling“, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kammerkonzert, mit dem Albana-Streichquartett, Römersaal Vereinigte Hospitien, Krahnenufer 19, 16 Uhr

Reihe „Trier für Treverer“: Mittelalter-Konzert im Frankenturm, 19.30 Uhr

Austrier, Tufa, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Party all night long, Louisiana, Johann-Philipp-Straße, 21 Uhr

Pfingst-Party, Havanna, 22 Uhr

Dope on Plastik Revival, Club „Grüne Rakete“, 23 Uhr

Montag, 20.5.

THEATER / KABARETT.....

Musical in concert, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Siebtes Mattheiser Pfingstkonzert des Friedrich-Spee-Chors, St. Matthias, Matthiasstraße 85, 19 Uhr

Dienstag, 21.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

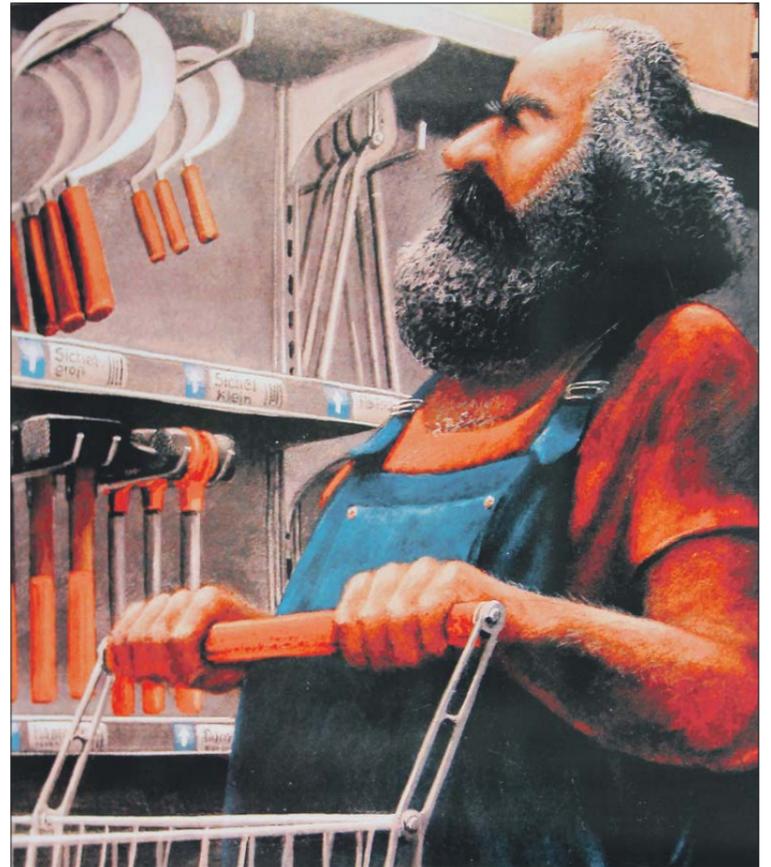
„Zuwanderung der Roma aus Serbien, Kosovo und Mazedonien“, mit Aleksander Ceh, Bürgerhaus Trier-Nord, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Internationale Orgeltage 2013, Hohe Domkirche, 20 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 9. Mai 2013

Termine schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



Die 1999 entstandene Karikatur „Marx im Baumarkt“ von Gerhard Glück ist nur eine von mehr als 60 Exponaten in der bis Ende Mai zu sehenden Ausstellung im Atrium des Palais Walderdorff. Die amüsante und zeitkritische Sammlung ist das Ergebnis des Buchprojekts „Grüß Gott! Da bin ich wieder“ von Rolf Hecker, Hans Hübner und Shunichi Kobo. Foto: PA